

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

80 (5.4.1900) Mittagausgabe



Expedition:
Hof- und Kammerstraße 66
nach Karlsruhe, u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergartner.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Berger,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderbichler,
beide in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 80. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Donnerstag den 5. April 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Badischer Landtag. 2. Kammer.

Karlsruhe, 3. April.

57. Sitzung. (Schluß.)

Abg. Dreitner (Centr.) wies darauf hin, daß die Gemeinde Philippsburg wünscht, daß ein neues Forstamtgebäude dort errichtet werde, ohne daß dabei die Gemeinde Philippsburg Lasten zu übernehmen hat.

Abg. Birkenmayer (Centr.) kam auf die Bergwertverhältnisse im Bezirke St. Blasien zu sprechen und wünschte, daß man bei der dortigen Gesellschaft die ihrem Bestreben eine Gewerkschaft zu gründen, keine Schwierigkeiten machen solle. Eine gute Ausbeute dieser Bergwerke ist sicher. Ich bin daher überzeugt, daß die Regierung die Hand dazu bietet, ein solches Werk ins Leben zu rufen. Wir müssen uns hüten, den Werth unserer Bergwerke herabzusetzen, sonst werden uns die belgischen Radelwerke eine gefährliche Konkurrenz werden.

Finanzminister Buchenberger: Die Budgetkommission hat zu unseren Budgetwünschen eine wohlwollende Stellung eingenommen. Ich danke der Kommission für ihre Wohlwollen. Gerecht hat es mich, daß die Thätigkeit des Forstpersonals anerkannt worden ist. Im Zusammenhange damit hat der Abg. Reichle der Lage der Forstpraktikanten gedacht und gewünscht, daß dieselben besser gestellt werden sollen. Nun, ganz so schlimm und tragisch ist die Lage der Forstpraktikanten nicht, wie sie Herr Reichle ausspricht. Die Forstpraktikanten, die als Gehilfen angestellt sind, beziehen 1300 M. ein Gehalt, das sich in jedem Jahre um 100 M. erhöht. Um eine bessere Stellung für die Forstpraktikanten zu schaffen, haben wir vor wenigen Jahren das Institut der Forstprofessoren ins Leben gerufen. Die Unzulänglichkeiten, die sich in jedem Zweige der öffentlichen Verwaltung bei Uebersehung geltend machen, sind auch hier vorhanden. Die Anregungen, die der Abg. Reichle gegeben hat, wird die Regierung prüfen. Ich wünsche es selbstverständlich, daß bei der Unterhaltung von Gebäuden, für die das Domänenräar hauptsächlich ist, den billigen Wünschen der Bewohner Rechnung getragen wird. Wenn die im Budget vorgesehene Unterhaltungssumme nicht ausreicht, dann sind wir gerne bereit, sie zu erhöhen. Bezüglich des Pfarrhauses in Schönau hat sich die technische Behörde an die gesetzliche Norm gehalten. Ich glaube übrigens, daß in dieser Angelegenheit eine befriedigende Verständigung her in Frage kommenden Interessenten erzielt wird. Bezüglich der Restauration der katholischen Kirche in St. Blasien sind bereits Vorarbeiten gemacht worden. Die Regierung wünscht ebenfalls, daß eine Restaurierung des Bauwerkes stattfindet.

Domänendirektor Lewald: Der Abg. Birkenmayer hat von den Bergwerten in seinem Bezirke gesprochen und diesbezügliche Wünsche vorgetragen. In dieser Angelegenheit kommt es auf die Auslegung der Bestimmungen des Berggesetzes an. Mit einer Erläuterung, wie sie der Herr Abgeordnete will, können wir uns nicht einverstanden erklären, wenn es sich um ein Bergwerk von entsprechender Größe und wirtschaftlicher Bedeutung handelt. Es ist aber nicht festzustellen, daß wir es hier mit einem solchen Bergwerk zu thun haben, das eine Anzahl von 1000 rechtfertigt. Vielleicht ist es möglich, daß eine Verständigung erzielt wird, durch welche die Bebenken befähigt werden.

Abg. Pfeffeler (natl.): Die Einnahmen des Domänenräars sind in erfreulicher Weise gestiegen. Weniger erfreulich ist aber das Steigen der Holzpreise und man kann es deshalb nur begrüßen, daß die Rolle bei den Familien immer mehr Eingang findet. Auch ich stehe auf dem Standpunkte, daß die Forstpraktikanten besser gestellt werden sollen. Meinen Dank muß ich dafür aussprechen, daß das vorliegende Budget eine Reihe von Positionen enthält, die sich auf meinen Bezirk beziehen. Was den Regiebetrieb der Jagd durch die Verwaltung betrifft, so bin ich nicht für den Regiebetrieb. Aber ich wünsche, daß die auswärtigen Pächter bei so großem Wohlstand abschließen müssen. Wenn der Staat die Jagd in eigene Regie nimmt, dann sollte man dies auch den Gemeinden gestatten. Es scheint, daß die Regierung sich selbst nicht vor den Folgen des Jagdgesetzes schützen kann. Die Gemeinden sollten in der Lage sein, nicht auf den höchsten Pachtzins setzen zu müssen, sondern die Jagd an einen

Pächter geben können, der auch Rücksicht auf die Interessen der Landwirtschaft nimmt.

Abg. Hug (Str.): Die Regierung hat seiner Zeit Normativbestimmungen über die Abholung von Parzellen, die Domänenbesitz sind und verpachtet waren, erlassen. Diese Maßnahmen sind von volkswirtschaftlicher Bedeutung. So zweckmäßig diese Bestimmungen sind, so wird doch nur wenig Gebrauch davon gemacht. Es ist zu wünschen, daß es in dieser Beziehung besser wird. Der Reinertrag aus den Domänenverwaltungen hat sich erhöht; daran ist aber nicht allein das Steigen der Holzpreise schuld, sondern auch unsere ausgezeichnete rationelle Forstwirtschaft. Den Ausführungen des Abg. Reichle kann ich mich anschließen, aber auch in den Darlegungen des Abg. Pfeffeler über die Jagdverpachtung.

Abg. Blattmann (Str.) wünschte die Wiedererrichtung des Domänenräars in Waldkirch.

Abg. Schüller (Str.): Ich kann auch heute wieder dem Wunsch Ausdruck geben, daß der Wildschaden entsprechend entschädigt wird. Man muß streng darauf sehen, daß, wenn es notwendig ist, abgeschossen werden muß. Bezüglich der Holzversteigerungen sind mir aus meinem Bezirke verschiedene Wünsche gekommen. Es wird für wünschenswert gehalten, daß kleinere Lose gemacht werden und daß Alles, was sich lohnt, ausversteigert wird.

Domänendirektor Lewald: Mit Hilfe unseres Jagdgesetzes kann man sich gegen den Wildschaden genügend schützen. Man wird manchen Schaden vorbeugen können, wenn man die Jagd an die Oberförster verpachtet. Ich will noch bemerken, daß die Regierung nicht die Absicht hat, den Regiebetrieb der Jagden einzuführen.

Abg. Schmidt (natl.) sprach den Wunsch aus, es möchte das Beerenammeln in den Staatswaldungen nicht eingeschränkt werden.

Abg. Ehrer (D.-P.) verlangte die Erneuerung von Waldungen in seinem Bezirke.

Abg. Rehnert (Str.): Wir haben vor einiger Zeit den Gesetzentwurf über die Weiterführung der Murgthalbahn angenommen. Zu dieser Bahn müßten die Gemeinden und Interessenten das Gelände abtreten. Zu den Interessenten in herzoglichen Mafse gehört das Domänenräar. Ich möchte bitten, daß dasselbe bei dieser Angelegenheit weitherzig und in nobler Weise vorgeht.

Abg. Heimbürger (D.-P.): Der Abg. Pfeffeler glaubt, daß das Jagdgesetz keinen genügenden Schutz gegen Wildschaden gewährt; eine andere Auffassung hat der Herr Regierungskommissar vertreten. Ich stehe auch auf dem Standpunkte, daß dem Landwirthe der mögliche Schutz gewährt werden soll, aber ich will nicht, daß die Gemeinden die Jagd aus freier Hand vergeben und in dieser Beziehung die Bürgermeister und Gemeindevorstände die distinktionäre Vollmacht haben. Das würde zu großer Unzufriedenheit führen. Auch die Verpachtung von Jagden an Oberförster hat Unzuträglichkeiten im Gefolge.

Abg. Birkenmayer (Str.) und Pfeffeler (Str.) dankten der Regierung für ihre entgegenkommenden Erklärungen.

Finanzminister Buchenberger: Der Abgeordnete Hug hat von den Normativbestimmungen über die Abholung von domänenräarischen Parzellen gesprochen und es bekennt, daß von den Bestimmungen wenig Gebrauch gemacht wird. Da muß ich doch darauf hinweisen, daß in den letzten Jahren immerhin ein erheblicher Theil des Parzellenbesitzes abgestoßen worden ist. Wenn nun ein Stillstand eingetreten ist, so ist der Grund hierfür in der Gedrücktheit der kleinbäuerlichen Bevölkerung zu suchen. Dem Abg. Blattmann will ich bemerken, daß der Frage der Errichtung einer Bezirksforstamtsstelle in Waldkirch näher getreten wird. Bezüglich des Sammelns von Beeren in den Staatswaldungen sind die liberalsten Anordnungen getroffen.

Abg. Greiff (natl.) wünscht, daß auch die Domänenjagden nach den Grundsätzen des Jagdgesetzes verpachtet werden sollten. Er habe nichts dagegen einzuwenden, wenn man den Oberförstern auf entlegenen Bezirken räarische Jagden aus der Hand abgibt; aber diese Art der Verpachtung müßte ihre Grenzen haben. Die Waldkulturen würden auch bei Jagden, die sich in den Händen der Oberförster befinden, nicht geschont, nur sei hier Niemand, der über Wildschaden klage. Rehnert hofft, daß das

Domänenräar sich den Bestimmungen des Jagdgesetzes unterwerfe, andernfalls müßten die heutigen Anregungen Veranlassung zur Revision des Gesetzes bieten.

Es folgten noch kurze Bemerkungen der Abgeordneten Hug (Str.), Pfeffeler (natl.) und Heimbürger (D.-P.), worauf nach einem Schlußwort des Berichterstatters Reichle die Sitzung abgebrochen wurde.

Nächste Sitzung: Donnerstag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Briefe eines Badeners aus dem Burenlager.

Nach dem Kampfe von Spionstopp.

Von unserem wackeren badischen Landmann, der in deutscher Treue, Tapferkeit und Freiheitsliebe in den Reihen der Buren kämpft, geht uns heute nachträglich noch ein Bericht zu, der gleich nach der Schlacht am Spionstopp geschrieben ist. Ob inzwischen auch das Schicksal von Ladysmith ein anderes geworden, als die Buren es gehofft, ob überhaupt die Wirtel des Krieges inzwischen den Heimatsträmkämpfern nicht immer glücklicher fielen, so wird dieser Brief dennoch auf das alte Interesse bei den Landsleuten im Badischen rechnen können. Gerade die jüngst gemeldeten Buren-erfolge lassen in diesen Tagen ja wieder die Sache Transvaals hoffnungsvoller wie seit lange erscheinen, und so wird die zutreffendste Gesinnung, die aus dem Berichte unseres fernem Landsmannes herausspricht, gerne von allen Lesern getheilt werden.

Deutsches Lager vor Ladysmith, 30. Januar 1900.

Der Niesenversuch der englischen Truppen, zum Entfesseln von Ladysmith vorzubringen, war ein Kampf von 8 Tagen — dessen Ausgang wiederum ein Zeichen ist, daß der Gott der Schlachten, auf den sich der alte Präsident berufen, mit dem kleinen Volke der Buren war, daß er in Gestalt einer Feuerzunge vor ihnen hergeht, wie einst vor Israel!

Es war von Anfang an der Plan der Engländer, die „Handbol“ Buren mit einem solchen Bombentregen zu überschütten, mit einer solch überwältigenden Artillerie zu operieren, daß die armen Buren sich bis ins Innere Afrikas vertrieben, in Angst, der „längste Tag“ sei angebrochen. Gewaltig, in der That, war auch die Waffe Lyddit, Schmelz und Stahl, die von der englischen Artillerie letzte Woche am Spionstopp auf die braven Buren geworfen worden! Es wurde hier berechnet, daß, während 60 Stunden Bombardement (Zeit zur Abkühlung der Geschütze eingerechnet) durchschnittlich jebe der 48 in Aktion gewesenen englischen Kanonen flüchtig 25 Geschosse abgegeben hat. Diese Unmasse Geschosse repräsentirt ein ungeheures Gewicht von 900 000 Pfund Stahl und Eisen und einen Geldwerth von 150 000 Pfund Sterling, oder 3 000 000 Mark!

Wie manche arme Familie, die jetzt im Winter in Jonbon hungert und friert, könnte sich für den Werth einer einzigen Granate einen Monat lang ernähren und warm halten! Soweit wir jetzt das Resultat dieses blutigen Kampfes wissen, haben am Spionstopp (dem Berg, den die Engländer in Uebermacht mit ihrem Nachschub nahmen und die Buren am Donnerstag durch Sturm wiedergewonnen), die Engländer 1200 Tote und etwa 2000 Verwundete auf dem Schlachtfeld gelassen — 287 Engländer wurden mit Waffen in der Hand unterworfen gefangen worden. Die Engländer betrauern außer diesen, und außer dem Verlust des alten Bancahire-Regiments, noch den Tod ihres Anführers, Major-General Woodgate, zweier Lieutenant-Colonels und 44 andere Offiziere.

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

5. April.

1795 Friede zu Basel zwischen Preußen und Frankreich.

Die Geschichte des blauen Karfunkels.

Von Conan Doyle.

Autorisirt. — Nachdruck verboten.

Am zweiten Tage nach den Feiertagen sprach ich Vormittags bei meinem Freunde Sherlock Holmes vor, um ihm meine Glückwünsche zum Feste darzubringen. Ich traf ihn in einem purpurrothen Schlafrock auf dem Sofa liegend, die lange Pfeife neben sich, ganz begraben unter einem Stoß von Morgenzeitungen. Neben dem Sofa stand ein Holzstuhl, an dessen Lehne ein ruppiger, unappetitlicher Pfeifer Filzhut, an mehreren Stellen eingedrückt und längst nicht mehr gebrauchsfähig, aufgehängt war. Ein Vergrößerungsglas und eine Pinzette auf dem Sitz des Stuhles deuteten an, daß der Hut zum Zweck seiner Untersuchung dort hing.

„Du bist beschäftigt“, sagte ich. „Ich störe dich vielleicht.“ „Durchaus nicht. Es ist mir im Gegentheil ganz erwünscht, mit einem guten Bekannten über die Ergebnisse meiner Untersuchung sprechen zu können. Der Gegenstand ist ein ganz alltäglicher — dabei deutete er mit dem Daumen nach dem alten Hut hin — aber die weiteren Umstände, die mit demselben im Zusammenhang stehen, sind nicht ganz uninteressant, ja sogar einigermaßen lehrreich.“

Ich setzte mich in seinen Armstuhl und wärmte mir die Hände an seinem prasselnden Feuer, denn es war scharfer Frost eingetreten und die Fenster waren mit einer dicken Eiskruste überzogen. „Vermuthlich“, bemerkte ich, „steht hinter diesem Dinge da, so harmlos es aussieht, irgend eine Mordgeschichte und bildet es für dich den Anhaltspunkt zur Entdeckung irgend eines Geheimnisses und zur Bekämpfung eines Verbrechens.“

„Nein, nein! nichts von Verbrechen“, versetzte Holmes lachend, „nur einer jener absonderlichen kleinen Zwischenfälle, wie sie immer vorkommen, wo sich vier Millionen menschlicher Wesen auf einem Raume von wenigen Quadratmetern drängen. Bei den wechselnden Reibungen eines so dichtgeballten Menschenschwarms darf man sich auf alle möglichen Verletzungen von Umständen gefaßt machen, und bietet sich so manches kleine Rätsel zur Lösung dar, das, ohne verdrehter Natur zu sein, des Ueberraschenden und Sonderbaren genug enthält. Wir haben schon mehr dergleichen erlebt. Nun, ich zweifle nicht, daß auch dieser kleine Fall zu dieser unerschöpflichen Sorte gehören wird. Du kennst doch Peterson, den Kommissionsräar?“

„Ja.“ „Ihm gehört diese Tropfhue.“ „Es ist sein Hut?“

„Doch nicht, er hat ihn gefunden. Der Eigentümer desselben ist unbekannt. Ich bitte dich jetzt, in dem Hut nicht einen alten, ruppigen Filz, sondern vielmehr einen Prüffling für unsern Scharfsinn sehen zu wollen. Vor allem also höre, wie derselbe hierher kam; er machte seine Aufmerksamkeit am Christfest morgen in Gesellschaft einer guten, fetten Gans, welche ohne allen Zweifel jetzt gerade in Petersons Küche gebraten wird. Die Sache trug sich folgendermaßen zu: etwa um vier Uhr am Christfest Morgen ging Peterson — wie du weißt, ein höchst anständiger Bursche — von einer kleinen Erläuterung nach Hause, wobei ihn sein Weg durch Tottenham Court Road führte. Vor ihm her ging, wie er beim Schein des Gaslichts bemerkte, mit etwas schwankenden Schritten ein hochgewachsener Mann, der eine weiße Gans auf der Schulter trug. An der Ecke von Goodge Street bekam er Streit mit ein paar Gassenjungen. Einer derselben stieß ihm den Hut herunter, worauf er seinen Stiefel erhob, um sich zu vertheidigen, und dabei schlug er das hinter ihm befindliche Fensterein. Peterson hatte seinen Schritt beschleunigt, um den Unbekannten gegen seine Angreifer zu beschützen. Dieser ließ jedoch in seinem Schreden über das zerbrochene Fenster und das eilige Herannahen des beamtenähnlich aus-

sehenden Kommissionsräars seine Gans fallen, machte sich auf die Sohlen und verschwand in dem Geviert von Gähnen hinter Tottenham Court Road. Die Straßenjungen hatten sich bei Petersons Erscheinen gleichfalls davon gemacht, so daß derselbe Herr des Schlachtfeldes blieb und den geknüllten Hut, sowie die ganz annehmbare Weihnachtsgans als Siegesbeute betrachten durfte.“

„Die er gewiß dem Eigentümer wieder zustellte.“ „Mein lieber Junge, da steht ja eben das Räthsel. Freilich befand sich an dem linken Bein des Thieres eine kleine Karie, auf der die Worte: „Für Mr. Henry Vater“ geschrieben standen, und desgleichen stehen die Anfangsbuchstaben H. V. innen auf dem Futter dieses Hutes, aber da es in hiesiger Stadt ein paar tausend Vater und ein paar hundert Henry Vater giebt, so ist es keine leichte Sache, einem derselben einen verlorenen Gegenstand wieder zuzustellen.“

„Nun, was hat Peterson also?“ „Er übergab mir beides, Hut und Gans, am Christfest Morgen, da er wohl weis, daß ich mich auch für den kleinsten räthselhaften Fall interessiere. Die Gans behielt ich bis heute Morgen, wo ich bemerkte, daß es trotz des frostigen Wetters gerathen sei, sie ohne weiteren Verzug zu verpeifen. Uebrigens hat sie deshalb mitgenommen, um sie der endgiltigen Bestimmung aller Gesetze entgegenzuführen, während ich den Hut des unbekanntem Herrn, der so um seinen Weihnachtsgans gekommen ist, noch hier habe.“

„Hat dieser keine Anzeige erlassen?“

„Nein.“

„Wie konntest du dir denn nun einen Anhaltspunkt für seine Identität verschaffen?“

„Leblich auf dem Wege der Schlußfolgerung.“

„Aus diesem Hut?“

„Ganz gewiß.“

„Ach, du machst Scherz; was kannst du denn aus diesem alten, geknüllten Filz entnehmen?“

„Hier ist meine Lupe. Du weißt ja, wie ich es mache. Sieh einmal selbst, was der Hut über die Person seines bisherigen Trägers sagt.“

(Nächst folgt.)



Auf unserer Seite fielen 47 brave Bürger und außerdem haben unsere Anführer noch 160 Verwundete eingebracht und gut verbunden an die Rothe Kreuzzüge in Mobbelspruit beim Hoopdlager (Hauptlager Zouberts) abgegeben.

Besonders in unserem deutschen Lager herrscht große Trauer, und mancher vergoß bittere Thränen um unseren lieben von Schmitz-Dumont, der durch seine schöne große Mannesgestalt und sein ruhig lebenswürdiges Wesen Jedermanns Liebling war und bleiben wird, noch im Grabe. Er ist ein Vetter des Besitzers der „Köln. Zeitung“, geboren in Köln, und war der erste technische Direktor der Georg Soch Goldmine in Johannesburg. Der Schmerz seines Bruders, des Staatsminingenieurs in Prätoria, wird ein großer, bleibender sein. Schmitz war, durch's rechte Auge getroffen, sofort todt.

Zu den todtten Helden gehört auch der preuß. Leutnant a. D. von Brülsewig, der am Spionstop, nicht weit von Schmitz-Dumont, todt zusammenstieß, getroffen von einer Dum-Dumkugel, die an der Stirne einbrang und das Gehirn am Hinterkopf herauskugelte! Armer Brülsewig, wenn eine Schuld mit deinem Namen verknüpft war — dein braver Soldatentod verbürgt, daß dein Andenken unter Helden mit Ehren bedeckt bleiben wird! R. I. P.

Oberst von Braun, der in diesen heißen Tagen nicht von der Seite unseres Generals Louis Botha gewichen war, fühlt den Verlust von Brülsewig doppelt stark — denn sie waren durch den ganzen Krieg Freunde und Zeitgenossen. Herr v. Brülsewig war immer der rechtseligen und lebenswürdigste Kamerad zu Jedermann — und sah mit Gewehr und Bandelier, grünem Federhut und riesigem blonden Schnurrbart gerade aus wie ein recht fröhlicher frischer kühner Krieger. Außer diesen zwei Herren fiel noch Delabois, ein Eisflößer, beim Spionstop am Donnerstag, fünf aus unserem Korps mit Fleischwunden, ohne Knochenverletzungen, sind bereits gut ausgehoben in Prätoria, resp. Johannesburgspitätern.

Der trasseste Realist fängt hier an wieder zu werden und an eine göttliche Vorsehung zu glauben, denn das Verhältnis der Verluste bei Engländern und Buren ist geradezu wunderbar. Die Hügel um den Spionstop schienen geradezu in Flammen zu stehen und das Brüllen und Knattern der Grobgeschütze und das Kleingewehrfeuer machte die Erde bebend und die Luft erzittern.

Trotz alledem, unsere Leute wichen nicht und nahmen unaufhaltsam Schanze um Schanze der Engländer weg. Schiel, der Bruder unseres gefangenen Kommandanten, fand sich einmal ganz allein 6 großen Schichten gegenüber — 3 erschoss er mit solcher Schnelligkeit, daß die andern 3 seinem Ruf „hands up“ („Hände hoch“) sofort Folge leisteten und sich gefangen gaben. Rechts neben den Schichten in der Schanze waren bereits 14 todt Offiziere aufgeschützt. Oben auf der Spitze des Hügelns fanden unsere Leute über 200 Riflen Patronen, Feuerpläne mit den halbvollen Köpfen unterbrochener Maßstäbe, Hunderte von Blechbüchsen mit Schokolade und zerstreute Spielkarten usw.

Der ganze Hügel war mit weggeworfenen See Weisfordgelehrten besetzt — dieser Umstand und die in der Ferne flüchtenden Linien der Massen in Kästli beweisen, wie es um die Ehrbegriffe der englischen Schillingsoldaten bestellt ist. Die besten alten Regimenter wie Lancashire, Middlesex, Kings-Division und die Second Highlanders — waren in Vordertreffen und haben in heroischem Stand ihrer Geschäfte Ehre gemacht.

Einen armen Füllier fand ich, todt, kampflos einen mit Blut bespritzten Arm haltend — am 15. Dezember geschrieben — von seiner Frau — Agnes —; sie hatte ihm noch warme Socken und Fleischbratke geschickt, und bittet ihn, doch ja nicht für sie zu sparen, sie habe von seinem letzten Sold noch 1 Pfund 9 Schilling im Hause und er solle ja Alles für sich selbst verwenden — und sie freut sich so sehr auf's Wiedersehen! Die hübsche Handschrift und das ausgezeichnete Englisch lassen auf eine sympathische junge Frau schließen, und mit Herzbrechen stelle ich mir's vor, wie sie zitternd vor Angst, mit Hunderten dleicher Frauen, in London vor der War Office die lange blaue Liste der Gefallenen anfragt!

Wie viel Glanz und Jammer ist in diesem Augenblick in so manchem Hause in England und hier in Südafrika! Und warum? Weil große reiche Herren, die in Palästen wohnen, auch noch das unferlige gelbe Metall aus dem Boden der Buren haben wollen! Aber die Gerechtigkeit Gottes wird urtheilen und Gott hört alle Abend und Morgen die Gebete und Gesänge der Buren, die auf ihn vertrauen und Alles in seine Hand gelegt haben!

Die Engländer haben sich weit zurückgezogen — und Lucas Meier, Botha und Cronje liegen ruhig wartend am Tugela in Stellungen, die unannehmbar sind.

Nachdem unsere Arbeit am Spionstop gethan, gut gethan war, jagen wir wieder in unser Lager zurück und sind nun wieder froh, unterm Zeltdach schlafen und ruhen zu können.

Alle Pferde werden Abends gefaltet — wir schlafen in Kleidern und Stiefeln — und warten jeden Augenblick auf einen letzten Ausbruch aus Ladysmith.

Interessant ist es, bei Nacht die elektrischen Scheinwerfer zu beobachten — und wie die Buren immer, wie mutwillige Jungen, den Strahl des englischen Scheinwerfers von Bullers Lager durchbrechen mit den ihrigen und so das Nachrichtengeben unmöglich machen.

Ladysmith — das verfluchte Nest — fängt uns an langweilig zu werden — den Engländern, die drinn sitzen, sicherlich auch! ...

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Der Kaiser speiste Montag Abend beim österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögheny-Morrich. Zu den Gästen zählten unter anderen Staatssekretär Graf v. Bülow und Fürst Ragimiljar Gogon v. Fürstenberg, den der Kaiser, einer Meldung der „Köln. Ztg.“ zufolge, in einigen Wochen zur Uerhahinjagd in Donauessingen besuchen wird. Zum Donnerstag hat sich der Kaiser beim russischen Botschafter v. d. Osten-Saden zu Tisch angesetzt.

\* Aus Köln, 3. April wird gemeldet: Der Kaiser hat dem Kölner Oberbürgermeister Beder folgendes Telegramm gesandt: „Es soll auf meinen Befehl in diesem Frühjahr eine Torpedoboot-Division den Rhein hinauffahren. Sie hat Ordre, Köln anzulaufen und vom Meere einen Gruß zu überbringen. Ich empfehle sie den gastfreien und lebensfrohen Bürgern von Köln. Alaaß Köln!“

Der Oberbürgermeister dankte durch folgendes Telegramm: „Geruhen Ew. Majestät, für das huldvolle Telegramm unterthänigsten Dank entgegenzunehmen. Die Ankunft eines Theiles von Ew. Majestät Flotte wird Kölns Bürgerschaft zur größten Freude gereichen und der Empfang wird um so herzlicher sein, als dadurch die Zeit der Hanfa und des Eintreffens des ersten Torpedobootes am Rhein im Jahre 1895 in Erinnerung gebracht wird.“

\* Der Bund der Industriellen beruft im Anschluß an die Verhandlungen des deutschen Handelstages vom 6. und 7. April einen engeren Ausschuß für Errichtung einer Reichshandelsstelle zu einer Sitzung am 8. April nach Berlin (Palast-Hotel).

Oesterreich-Ungarn.

\* Im niederösterreichischen Landtage beantragte Abg. Schneider, die Regierung aufzufordern, mit Rücksicht auf die heranwachsenden Oftern die Rabbiner und Schächter besonders zu beaufsichtigen, da es erwiesen sei, daß die Juden zu Oftern Christenblut für rituelle Zwecke, insbesondere für die Mazze benötigen. Abg. Ofterer sagt: Es ist eine Schande, daß man im Landtage einen solchen Antrag verlesen darf! Geringig mit: Er soll zerpringen! Der Landmarschall Baron Gudenus erhebt dem Abg. Ofterer den Ordnungsruf. Es ist jedenfalls, wie die „Kff. Ztg.“ mit Recht betont, für den Landtag wie für seine Leitung bezeichnend, daß der Abg. Schneider keine Zurückweilung erhalten hat.

Frankreich.

Der Beginn der Weltausstellung.

(Aus Paris, 3. April, wird uns geschrieben: In der heutigen Kammeritzung befürwortete der Abg. Chapuis die Vertagung der Eröffnung der Weltausstellung, womit man am 14. April die Gäste nur zum Narren halten würde, da nichts fertig sei. Handelsminister Millerand trat diesem Antrage entgegen und gab sein Wort, daß am Abend des 13. April zwar nicht die ganze Ausstellung, aber doch der wesentliche Theil derselben, so weit fertig sein würde, daß die Eröffnung stattfinden könne. Sie müßte stattfinden, betonte er, da die Einladungen dazu ergangen sind und Frankreich sein Wort nicht brechen dürfe. Der Antrag Chapuis wurde mit 357 gegen 58 Stimmen verworfen.

Die Reihe der Feste im Bereiche der Weltausstellung wird übrigens schon nächsten Sonntag, den 7. April, im „alten Paris“, der Passade am rechten Seinerufer zwischen der Anas und der Jena-Brücke, zu Gunsten der zwei großen Pariser Prekverbände und des Schriftstellervereins eröffnet werden. Dem Akademiker Alfred Mézières, Präsidenten des Vereins der Pariser Journalisten, und dem Romanier Marcel Brevost, Präsidenten des Schriftstellervereins, ertheilten der Präsident der Republik und der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau gestern die Erlaubnis, daß sie dem Feste ihre Gegenwart schenken werden. Um 10 Uhr Morgens sollen Herolde vom Louvre-Turme herab den Beginn des Festes verkündigen und darauf wird das Glockengeläute der Kirche Saint-Julien das Publikum zu einem Konzerte einladen, bei dem der berühmte Chor der Kirche Saint-Gervais und die ersten Sänger der Großen Oper als Solisten mitwirken werden. Der Eintrittspreis ist etwas theuer, zwanzig Franken, aber alle Kunstgenüsse, Konzerte, Theater, Ballets, werden den ganzen Tag gratis geboten. Die Fährle auf dem „vieux Paris“ ruht, gelten für solide; dagegen wird den Festgästen wohlmeinend gerathen, sich nicht an die Annehmlichkeiten zu setzen, die aus Frachwerk und Müddel aufgeführt, nicht übermäßig widerstandsfähig sein dürften und der brigade Saviale Gelegenheit bieten könnten, ihre Schwimmschwämme zu zeigen.

Ostasien.

\* Aus Yokohama, 3. April, meldet Reuters: Aufsehenerlebensleiste Korea namentlich in Folge des Einrückens Japans den russischen Forderungen festen Widerstand. Man betrachtet die jetzige Regelung nicht als Zustandniß von besonderer Bedeutung.

\* Aus Hongkong, 3. April, berichtet eine Reutersmeldung: Das Kanonenboot „Fweeb“ und das Torpedoboot Nr. 38 haben Befehl erhalten, sobald als möglich Streifzüge auf dem Westpazifik zu machen.

Nützliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. v. Mts. wurde Regierungsbaumeister Carl Schmitt bei der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen dem Großh. Maschineninspektor in Karlsruhe zugetheilt.

Personalmeldungen.

aus dem Bereiche der Großh. Zollverwaltung. Lebertrager: Stieh, Heinrich, Finanzpraktikant beim Sekretariate der Großh. Zollverwaltung, eine Hauptamtsgehilfenstelle beim Hauptzollamt Mannheim. Bussler, Karl, Finanzpraktikant beim Hauptsteueramt Mannheim. Gah, Theodor, eine Hauptamtsgehilfenstelle beim Hauptsteueramt Konstanz. Schütz, Franz, Privatlagereinschreiber in Heidelberg, die Stelle eines Grenzaußsehers in Eppenhofen. Schmitt, Heinrich, Bismarckwägel in Karlsruhe, die Stelle eines Grenzaußsehers in Weil. Kreier, R. W., Privatlagereinschreiber in Offenburg, die Stelle eines Grenzaußsehers in Konstanz. Ernaunt: die Finanzassistenten Dürr, Adolf, beim Hauptzollamt Mannheim zum Hauptamtsgehilfen befördert. Nutto, Friedrich, beim Hauptzollamt Mannheim, zum Hauptamtsgehilfen befördert. Rothmund, Otto, beim Hauptzollamt Mannheim, zum Hauptamtsgehilfen befördert. Versetzt: Rohmann, R., Postenführer in Wiesloch, nach Weil. Enslöder, W., Grenzaußseher in Stühlingen, nach Wollmabingen. Wunsch, Josef, Postenführer in Oberdingen, nach Singen. Zeller, M., Grenzaußseher in Konstanz, nach Wiesloch. Entlassungen auf Ansuchen: Sample, Albert, Grenzaußseher in Singen. Verliehen wurde: a. die 13jährige Dienstausscheidung: Bruttel, Konrad, Grenzaußseher, St.-Nr. 423 in Basel, Kaiser, Josef, Grenzaußseher, St.-Nr. 348 in Basel, Sefner, Michael, Josef, Postenführer, St.-Nr. 150 in Vörrach, Dammer, Alois, Grenzaußseher, St.-Nr. 229 in Oberstufwäld, Philipp, Theodor, Postenführer, St.-Nr. 339 in Fachsen, Maier, Karl, Postenführer, St.-Nr. 200 in Rabolzheim, Mager, Wolf, Grenzaußseher, St.-Nr. 323 in Konstanz, Schäfer, Michael, Grenzaußseher, St.-Nr. 310 in Konstanz, Beck, Karl, Hafenauffseher in Mannheim, Burger, Johann, Bapst, Grenzaußseher, St.-Nr. 36 in Mannheim; b. die 12jährige Dienstausscheidung: Kirner, Julius, Grenzaußseher, St.-Nr. 168 in Basel, Pfaff, Robert, Grenzaußseher, St.-Nr. 31 in Basel, Mellin, Otto, Grenzaußseher, St.-Nr. 416 in Basel, Rothenhäusler, Bius, Grenzaußseher, St.-Nr. 119 in Leopoldsdörge, Goldschmidt, Ph., Grenzaußseher, St.-Nr. 165 in Grenzacherhorn, Silberzahn, Joh. Mich., Grenzaußseher, St.-Nr. 86 in Walbach, Rudolph, Oskar, Grenzaußseher, St.-Nr. 62 in Siedingen, Rebslein, Friedrich, Grenzaußseher, St.-Nr. 239 in Burg, Reßler, Franz August, verittener Grenzaußseher, St.-Nr. 6 in Hohenheimen, Martin, Fridolin, verittener Grenzaußseher, St.-Nr. 12 in Erzingen, Meng, Philipp, Grenzaußseher, St.-Nr. 121 in Stühlingen.

Sperber, Ludwig Wilhelm, Postenführer, St.-Nr. 193 in Eppenhofen, Schnabel, Ferdinand, Postenführer, St.-Nr. 337 in Singen, Drth, Johann, verittener Grenzaußseher, St.-Nr. 2 in Dingen, Brecht, Josef, Grenzaußseher, St.-Nr. 309 in Schaffhausen, Purb, Paul, Grenzaußseher, St.-Nr. 378 in Randegg, Trippl, Friedrich, Grenzaußseher, St.-Nr. 115 in Gaienhofen, Weiß, Wilhelm Andreas, Grenzaußseher, St.-Nr. 390 in Singen, Gerner, Thomas, Grenzaußseher, St.-Nr. 406 in Konstanz, Paff, Valentin, Postenführer, St.-Nr. 352 in Eigelstetten, Dieffenbacher, Johann, Hafenauffseher in Mannheim, Epp, Franz, Hafenauffseher in Mannheim, Garlieb, Friedrich, Grenzaußseher, St.-Nr. 263 in Mannheim.

Mittheilungen aus dem Bereiche des Schulwesens. Dienstverlegungen.

a. Die Stelle eines akademisch gebildeten, für den Unterricht in den modernen Fremdsprachen befähigten Lehrers an der Realschule in Karlsruhe, Verlegungen an den Oberlehrer zu richten. b. 1) Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen in Brunnaden, Ettingen, Hofweier, Rülshelm (Befähigung zur Ertheilung des gewerblichen Fortbildungunterrichts ist erforderlich), Densfeten, Ludwigshafen, Oberschopfheim, Raitenbach, Ridenbach, Welschingen. 2) Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen in: Friedrichsthal, Gondelsheim, Jittingen, Rürnbach, Amt Bretten, Rulshof.

Badische Chronik.

\* Sedenheim, 2. April. Der stetige Rückgang des badischen Tabakbaues, veranlaßt durch die Unrentabilität, gab die Veranlassung dazu, daß badische Produzenten in einer in Sedenheim stattgehabten Versammlung über Mittel und Wege berieten, um eine bessere Gestaltung ihrer Position herbeizuführen. Es wurden nach eingehender Besprechung folgende Beschlüsse gefaßt: Die versammelten Tabakbauern geben übereinstimmend ihrem lebhaften Bedauern über den starken Rückgang und die Unrentabilität des Tabakbaues Ausdruck. Sie bedauern dies umso mehr, als der Tabakbau früher den lohnendsten Zweig der Landwirtschaft in ihren Gemeinden gebildet und für Viele die Quelle des Wohlstandes war. Als Ursache betrachten sie übereinstimmend die Wirkung des Tabaksteuer-Gesetzes vom Jahre 1879, durch welches der deutsche Tabak zu hoch im Vergleiche zu ausländischem mit Steuern belastet erscheint. Deshalb ist unter allen Umständen zur Erhaltung des Tabakbaues ein wesentlich verstärkter Zollschutz durch eine kräftige Erhöhung des Eingangszolles auf Rohtabak — auf mindestens 125 Mk. pro 100 Kilogramm — und die Inlandssteuer von 45 Mk. auf 30 Mk. zu reduzieren, zu erstreben, ebenso daß die in den Transporthäusern sich ergebenden Tabaksteuern wie auch sonstige Abfälle steuerfrei vernichtet werden dürfen.

\* Heidelberg, 3. April. Der ordentliche Prof. der Nationalökonomie Dr. R. Rathgen in Würzburg ist an die hiesige Hochschule berufen worden. \* Heidelberg, 3. April. Zum Zwecke des Anschlusses an den Verein der Milchproduzenten für die Städte Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen fand gestern Mittag im „Cafe Wächter“ eine von Landwirthen der Umgegend stark besuchte Versammlung statt. Der Verein will in erster Linie dahin wirken, daß die Milch in ihrer Qualität als Vollmilch zu Markt gebracht und angesichts der schweren Lage der Landwirtschaft zu einem Preise verkauft werden soll, der neben den Produktionskosten noch einen kleinen Gewinn für den Produzenten verbürgt. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß bei den heutigen Verhältnissen an Milchhändler Milch unter dem Einheitspreis von 15 Pf. für den Liter nicht geteilt werden könne. Zugleich soll der Verein dahin streben, daß minderwertige Milch, die gut um geringeren Preis verkauft werden kann, von Seiten der Polizeibehörde einer verschärften Kontrolle unterzogen werden möge. Zum Schlusse der Versammlung erklärte sich die Ueberzahl der anwesenden Landwirthe bereit, dem Verein der Milchproduzenten als Mitglieder beizutreten. (H. Ztg.)

\* Vom Odenwald, 3. April. Das Kreisamt Erbach erläßt wiederum einen Aufruf zur Erhaltung der alten Bienenkulturen, eigenartigen Gebäude, Holz-Fachwerke u. Es wäre recht sehr zu wünschen, daß diese Mahnung allenthalben Beherzigung finden würde. \* Osterburden, 3. April. Bei der Wahl eines Bürgermeisters wurde der bisherige Gemeindevorherr Anton Faulhaber gewählt. \* Sinsheim, 3. April. Bädermeister Friedr. Wagner durchschritt sich die Halsschlagader. Schon seit längerer Zeit waren bei dem unglücklichen Manne geistige Störungen bemerkbar. Wagner hinterläßt eine Wittwe mit 8 Kindern, von denen das jüngste erst 5 Jahre zählt.

\* Neudorfshofheim, 3. April. Ein Fadelständerchen wurde am Samstag Abend anlässlich der endgiltigen Genehmigung der Eisenbahn durch die Zweite Kammer unserem Abgeordneten, Herr Bürgermeister Neuwirth, dargebracht. Derselbe hat sich um das Zustandekommen der Bahn bekanntlich sehr verdient gemacht.

\* Bruchsal, 3. April. Im Gewann Weiser, rechts von der Abtader Straße gegen den Berg hin, wurde gestern Abend gegen 6 Uhr der ledige 64 Jahre alte Landwirth Stefan Karl Haus (Eheweiter des Hauses Friedriehstraße 37) auf dem Wege todt liegend angetroffen, nachdem er noch kurz zuvor mit Feldarbeit beschäftigt gesehen worden war. Jedensfalls hat ein Schlaganfall seinem Leben ein so rasches Ende bereitet. Wie der Krchg. Ztg. mitgeteilt wird, stand der Verstorbene ganz allein, ohne Vermandtschaft da, so daß sein ziemlich beträchtliches Vermögen — wie in einem ähnlichen vor etwa 2 Jahren hier dorgelommenen Fall — wiederum dem Staat anheimfällt.

\* Forzheim, 3. April. Der Verlag des „Journal der Goldschmiedekunst“ in Leipzig hatte zu Beginn des Jahres ein Preisausfähreiben erlassen und zwar für die besten Entwürfe einer vollständigen Schmudgarntur, bestehend aus einem Koller mit Anhängern, Brosche, Bracelet, Haar-Agraffe und Gürtelschnalle in moderner dekorativer Stilart. Die Zahl der hierauf eingelaufenen Arbeiten war eine große, so daß sogar ausgezeichnete handelte und glücklicherweise Entwürfe zurückgestellt werden mußten. Den I. Preis, bestehend aus 100 Mk. in Baar und einem Diplom, erhielt von dem in den letzten Tagen zusammen getretenen Preisrichter-Kollegium Herr Kabinettmeister Hermann Stahl-Forzheim. Unter den Namen weiterer 10 Entwerfer, über die eine lobende Anerkennung ausgesprochen wurde, befinden sich noch die Herren Julius Bümmler und Wilhelm Bümmler, deren Arbeiten mit je einem Diplom ausgezeichnet wurden.

\* C Bismark (A. Rehl), 3. April. Vergangenen Donnerstag wurde der 55 Jahre alte ehemalige Straßenwart Carl M. von hier verhaftet und nach stehl abgeführt. Meinendverdacht soll Grund zur Verhaftung gegeben haben, herrührend aus Vergehen gegen das Jagdgesetz.

\* 1. Jahr, 3. April. Das Amtsgericht veröffentlicht heute die am 26. März erfolgte Eintragung der „Lahrer Brauhaus-Aktiengesellschaft“ in das Handelsregister. Das Grundkapital beträgt 300 000 Mk. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 11. Januar ds. Js. Als Gründer fungieren: „Die Lahrer Brauhaus-Gesellschaft mit beschr. Haftpflicht in Lique“, welche ihre gesammten Aktiva gegen 500 000 Mk. in Aktien und 1,164,492 Mk. 40 S. weitere Vergütung eingebracht hat, ferner die Herren



Louis Sinner, Rentner in Freiburg, Max Haiblauff, Fabrikant in Lahr, Karl Sinner, Rentner in Mannheim-Röfenthal, Karl Kramer jr., Kaufmann in Lahr, Otto Snyffen, Rentner in Freiburg, Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt, die Herren Karl Kramer jr. und Bernhardt Haupt in Lahr, als Aufsichtsratsmitglieder die obengenannten Gründer u. a., außerdem die Herren Karl Walterspiel, Stadtrat in Freiburg und Benno Weis, Bankier in Mannheim.

1. April. Gestern Abend fand hier im Stappensaale die Gründung einer Ortsgruppe des deutschen Schulvereins, der 16. in Baden, statt. Nach Begrüßung durch den Einberufer Herrn Emil Scherle, legten die Herren Dr. Kluge und Dr. Längin aus Freiburg die nationalen, nicht politischen Zwecke des deutschen Schulvereins, sein Wirken an Deutschlands Grenzen, dar. Die Herren Kommerzienrat Otto Maurex, Kreisrath Engler (Lahr) und Professor D. Walz sprachen sich begeistert für die Sache aus und die erteilende Liste ergab bald eine Mitgliederzahl von etwa 60 Herren mit über 200 Mk. Jahresbeiträgen. Die Vorstandswahl fiel auf Herrn Reichsanwalt Dr. Wegger als 1. Vorstand und Herrn Emil Scherle als 2. Vorstand.

1. April. Reichsbank bei Lahr, 3. April. In der am Sonntag, den 1. April stattgehabten Generalversammlung des ca. 100 Mann starken Militärvereins wurden die jetzigen Vorstände Postagent S. Oberle als 1. Vorstand und Geschäftsführer August Spothelfer als 2. Vorstand, August Schnee als Rechner und Emil Schlütter als Schriftführer einstimmig wiedergewählt.

3. April. Der Abgeordnetentag des Schwarzwaldbauvereins findet am 8. April in Unterkirnach statt.

3. April. Um Feldberg, 3. April. Trotz der Ungunst des Wetters und trotz der ein bis zwei Meter hohen Schneedecke, in die unsere Feldberggruppe noch eingeschübelt ist, fand sich am Sonntag eine stattliche Anzahl treuer Bismarckvereiner im „Feldbergerhof“ ein, um die Wiederkehr des Geburtsfestes des ersten deutschen Reichskanzlers feierlich zu begehen. Die Abhaltung des eigentlichen Festes am Fuße des Denkmals auf dem Seeberg war, da die feierliche Sonnenfeier wegen der ungenügenden Höhe des Denkmals eine Abordnung den Seeberg und legte am Denmal des großen Kanzlers einige Kränze nieder. Recht herzlich gestaltete sich die Gedenkfeier im „Feldbergerhof“. Forstschütze St. Blasen hielt eine auf die Gedenkfeier bezügliche Rede. Außerdem wurden noch verschiedene Trinksprüche ausgesprochen. Mit dem Wunsche, sich noch recht oft an diesem Gedenktage auf Feldbergs Höhe zusammenfinden zu dürfen, trennten sich die Teilnehmer nach der Feier.

3. April. Bei den Bürgerwahlen wurden in der dritten Klasse 8 Sozialdemokraten, 3 Freisinnige und 1 Liberaler gewählt. Das Centrum brachte keinen Kandidaten durch. In der ersten und zweiten Klasse ging ein gemeinsamer Zettel der bürgerlichen Parteien durch. Die Wahl verlief im Gegenseitigen mit der vor drei Jahren, ruhig. Die Beteiligung war schwach.

3. April. Wegen Spernung der Altkassierin wird vom 2. April bis auf Weiteres die Personenpost zwischen Altdorf, St. Blasien aufgehoben, dagegen eine neue Personenpost zwischen Altdorf und St. Blasien eingerichtet. Die Post fährt von Altdorf ab um 8 Uhr 35 Min. Vormittags und erreicht St. Blasien um 1 Uhr 40 Min. Nachmittags; von St. Blasien fährt dieselbe zurück um 2 Uhr 40 Min. und langt um 6 Uhr 30 Min. in Altdorf wieder an.

3. April. Gestern Vormittag 1/11 Uhr brach im großen Wohn- und Dekonomiegebäude des Herrn Mühlhans 3. Degen in Wollmatingen während dessen Abwesenheit Feuer aus, dem dieses, sowie das nebenstehende Wohn- und Dekonomiegebäude des Herrn A. Welschinger zum Opfer fielen. Schner beschädigt, theils durch Feuer, theils durch Wasser wurden auch die Häuser des Herrn R. Greis und der Wittwe J. Stadelhofer. Der Gesamtschaden beträgt etwa 20 000 Mk. Die Beschädigten sind versichert. Das Feuer entstand der H. Jg. zufolge durch ein 5/2-jähriges Schöndchen des Herrn Degen, welches mit einem Streichholz in der Schürze ein „Feuerlein“ machte und dann davonsprang, als das dort lagernde Stroh in Brand gerieth.

Aus den Nachbarländern.

Basel, 3. April. In der Papierfabrik Oser im Albanthal (Basel) explodirte gestern Abend 7 Uhr ein sogenanntes Tambour (Dampfkeffel). Ein Arbeiter Namens Fritz Maurer wurde getödtet, eine Frau Mal schwer verletzt. Der Materialschaden soll nach der „Reif. Ztg.“ gegen 80,000 Franken betragen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. April. Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfangt gestern Vormittag 10 Uhr den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Geheimrath Dr. Wielandt und um 11 Uhr den Minister von Brauer zur Vortragserstattung. Nach 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit mit Ihrer Kgl. Hoh. der Großherzogin den Oberbürgermeister Schmeidler, den ersten Bürgermeister Krämer, den zweiten Bürgermeister Siegrist, sowie die Stadträte Hoffmann und Dürr, welche als Vertreter der Stadt Karlsruhe die Glückwünsche zur Verlobung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland darbrachten. Der Oberbürgermeister beehrte diese Glückwünsche in einer warmen Ansprache aus, welche Seine Königliche Hoheit der Großherzog in dankbarer Empfangsbearbeitung. Zur Mittagstafel erschienen Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelmine und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max. Nachmittags bis Abends hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Majors von Pannewitz, des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seb. Erziehung neuer Lehrstühle. Wie dem „Schw. M.“ aus Karlsruhe geschrieben wird, werden in nächster Zeit an der technischen Hochschule ein weiterer Lehrstuhl für Maschinenbau und einer für Elektrotechnik, an der Universität Heidelberg ein zweiter Lehrstuhl für Nationalökonomie errichtet.

Familienhilfe der Buren. Von Seiten des Alldeutschen Verbandes wird uns geschrieben: In verschiedenen Blättern wird ein Aufruf veröffentlicht, der zur Sendung von Beiträgen für eine „Familienhilfe der Buren“ auffordert. In dem Aufruf wird sowohl auf den Alldeutschen Verband wie auch auf den Vorsitzenden des Transvaalhilfsausschusses in Antwerpen, Herrn Professor Pol de Mont, Bezug genommen. Im Aufruf der Hauptleitung habe ich die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß sowohl der Alldeutsche Verband, als Herr Professor Pol de Mont diesem Unternehmen fernliegend stehen. Dasselbe mag gut gemeint sein, ist aber nicht im Einklang mit dem Genußnahmen begonnen worden und wir fürchten, daß es nur zur Zersplitterung der Kräfte führen wird.

Der Karlsruher Reiterverein veröffentlicht die Propositionen für seinen Renntag am 5. Mai. Es kommen fünf Stoppelchafes zur Abhaltung, von denen das Großherzog Friedrich-Jagd-Pennen neben den Geldpreisen von 550 Mark einen Ehrenpreis des Großherzogs von Baden auswirft. Für das Karlsruher Jagd-Pennen hat die Stadt Karlsruhe drei Ehrenpreise gestiftet.

Der Miether- und Bauverein ladet zu einer Versammlung am Donnerstag, den 5. ds., Abends halb 8 Uhr, in den Büttelberger Hof die Miether der Weststadt und des Stadttheils Mühlburg ein behufs Besprechung wegen Erbauung oder Erwerbung von Wohnhäusern in diesen Stadttheilen.

Der Karlsruher Männerturnverein hielt am Samstag im Vereinslokal „Prinz Karl“ seine ordentliche Generalversammlung ab, die verhältnismäßig gut besucht war. Die Tagesordnung umfaßte Rechnungsabrechnung für das abgelaufene Vereinsjahr, Aenderung der Statuten

und Neuwahl des Turnraths. Vom Vorsitzenden wurde berichtet, daß der Verein mit den Erfolgen des letzten Jahres wohl zufrieden sein könne, die Zahl der Mitglieder sei um 40 gestiegen, betrage heute 268 ohne die Frauenabtheilungen, die 67 Teilnehmerinnen zählten. Der Ausbau des Vereins sei auch im letzten wesentlich gefördert worden. Einen herben Verlust hat der Verein erlitten durch den Tod seines langjährigen Ehrenmitgliedes Herrn Turnlehrer G. Kaller, welcher der beste Turnwart des Vereins nach dessen Gründung war und den Männerturnverein lange Jahre geführt hat, seine Verdienste um denselben sind zahlreich und große und werden immer in ehrendstem Andenken stehen. Die Versammlung erhob sich zu dessen Gedenken. Mit dem Wunsche, daß treues Zusammenhalten aller der Mitglieder das fernere Gelingen und Gedeihen des Vereins bewirken möge, und mit dem Danke des Vereins an Turnwart und Turnerschaft schloß der Vorstand seinen erfreulichen Bericht. Der Turnwart berichtete über den turnerischen Betrieb des Vereins. Aus demselben ist zu entnehmen, daß im Ganzen an 135 Abenden geturnt wurde und zwar: Turnen der Jüngeren 92 Abende, Turnen der Altersriege 43 Abende, Gesamtbetrieb 7049 Mann, gegen 5179 im Vorjahre. Durchschnittlicher Besuch am Montag und Donnerstag 65, am Mittwoch 25 Turner. Ganz besonders erfreulich ist die große Zunahme von Teilnehmerinnen an den beiden Altersriege, deren Pflege sich der Verein besonders widmet. Der Turnwart besprach auch das im Verein gepflegte Turnspiel und wünschte eine regere Theilnahme seitens aller Mitglieder. Bei Berichtserstattung über die Entwicklung der Damenabtheilungen wünschte der Redner, daß auch die Turner für die weitere Verbreitung des Frauenturnens wirken sollten. Die Zahl der Teilnehmerinnen habe sich gegen das Vorjahr nicht vermehrt, der Eifer der turnenden Damen wird jedoch vom Turnwart gelobt. Zum Schluß mahnt derselbe zum Aushalten in treuer Liebe zur Turnerei, in Anhänglichkeit an die Lieberlieferungen des Vereins, welche neben der Pflege ersten Turnens auch vor allem die Pflege wahrer Freundschaft, idealen Strebens und patriotischen Sinnes stellen. Aus dem Rapportbericht entnehmen wir, daß der Geldwart aus den Einnahmen sämtlicher geldliche Anforderungen des Vereins erlösen konnte, ohne Zuhilfenahme sonstiger Mittel, wie Vermögenszinsen usw. und noch einen Ueberschuß erzielte. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf ca. 2000 Mk. Damit waren die Berichte beendet und den Rednern wurde für ihre Bemühungen mit herzlichem „Gut Heil“ gedankt. Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder mit Ausnahme der Herren Kaufmann J. Schumacher und Architekt O. Henrich, welche eine Wiederwahl ablehnten. Für deren Thätigkeit im Turnrath des Vereins wurde ihnen von dem Vorstand herzlich Dank ausgesprochen. Als Ersatz wurden neu gewählt die Herren Druckermeister B. Bobardt und Zahn-techniker K. Himm. Die Aenderung der Statuten, welche unbedeutend sind, wurden genehmigt.

Feuer. Gestern Abend gegen halb 6 Uhr ist in einer unbewohnten, mit Betten und Kleidungsstücken angefüllten Kammer im 3. Stock des Hauses Leopoldstraße 35 auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Der Dachstuhl ist abgebrannt. Die Feuerwehre hatte um halb 7 Uhr das Feuer auf seinen Herd beschränkt.

Schulsaqnahme Anstaltspostkarsen. In dem Ausnahmefallen eines Schreibwarengeschäfts in der Weststadt war eine Anstaltspostkarde unstattdes Inhalts ausgefüllt und fanden sich auch noch einige solche auf dem Adressbuch zum Verkauf ausgelegt vor, welche beschlagnahmt wurden. Der Adressbuchhalter wurde wegen Vergehens gegen § 184 des R.-St.-G.-B. angeklagt.

Keine Wittkteilungen. Ein in der Schützenstraße wohnender Fabrikarbeiter aus Baden wurde wegen Sittlichkeitsvergehen, welches er in den Anlagen des alten Friedhofs verübte, verhaftet. — Einer in der westlichen Kaiserstraße beheimateten Dienstmagd aus Hambach wurde am letzten Sonntag in der Automatenhalle im Gebäude ein Portemonnaie mit 10 Mk. Inhalt aus ihrer Rocktasche entwendet.

Durchfall. 3. April. Herr Hauptlehrer Roth von hier, zweiter Präsident der Vereinigung deutscher und österreichischer ungar. Bienerländer, hat vom französischen Ministerium eine spezielle Einladung zum Besuch der Weltausstellung in Paris und des dortigen Weltkongresses der Bienerländer erhalten. Es wurde ihm zu diesem Behufe von Seiten der französischen Regierung während der Dauer des Kongresses freie Wohnung in Paris zur Verfügung gestellt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 4. April. Tagesordnung der Strafkammer I. Donnerstag den 5. April, Vormittags 9 Uhr. 1. Wilhelm Schwarz aus Windsheim wegen Diebstahls. 2. Karl Schmid aus Rühlheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs. 3. Anna Schneider aus Gemmingen wegen Betrugs. 4. Gustav Michael Ederl aus Bruchsal. 5. Karoline Krug geb. Schmid von hier wegen Beleidigung. 6. Max Peggold aus Mannheim wegen Beleidigung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 3. April. Für Anfang Mai ist I. N. Bd. Lvzg. wieder ein wechselseitiges Gastspiel zwischen den Bühnen von Karlsruhe und Mannheim beabsichtigt. Bisher hat nur ein einmaliger solcher Austausch stattgefunden; die Mannheimer gaben in Karlsruhe „Lalme“, die Karlsruher in Mannheim die „Trojaner“.

Weimar, 3. April. Die bisher nur in Schwerin und Karlsruhe gegebene Oper „Der Pfeifertag“ von Max Schillings hat nunmehr am Sonntag auch im Hoftheater zu Weimar eine erfolgreiche Erstaufführung erlebt, welcher der Komponist beiwohnte.

Paris, 3. April. Felix Weingartner dirigirte am letzten Sonntag zur gleichen Zeit das Konzert Chevillards-Lamoureux, da Siegfried Wagner zum zweiten Male bei Colonne gastirte. Weingartner's Erfolg war viel größer und namentlich viel spontaner, als derjenige des jungen Siegfried. Eine unübertreffliche Leistung bot Weingartner vor allem in seiner Art, die Ouverture der Faubert'stöke zu dirigiren. Das unerschöpfbare Jugendthema fand durch ihn eine neue Bedeutung und wuchs zu ungeahnter Bedeutung heran. Dem Publikum gefiel noch besser die Oberon-Ouverture, die wiederholt werden mußte, was bei Lamoureux unerhört ist. Von Wagner wurde nur das Tristanvorspiel, leider mit Ausschluß der für das Orchester allein bearbeiteten Ouverture der Oper, gegeben. Die Heroica bildete den Schluß. Auch hier erwies sich Weingartner als mißgünstiger Geist, besonders im Kontramarisch, den selbst Misch, als er mit den Philharmonikern nach Paris kam, nicht zu solcher Geltung gebracht hat.

Handel und Verkehr.

Oberrheinische Bank, Mannheim, 2. April. In der heutigen Generalversammlung, in der rund 12,000 Stimmen vertreten waren, wurden die Anträge des Vorstandes genehmigt und die Dividende wie in den letzten 9 Jahren auf 6 Proz. festgesetzt, auf die jungen Aktien, die seit 3. September 1899 dividendenberechtigt sind, nach Verhältnis der Zeit und der geleisteten Einzahlung (25 Proz.). Die aus dem Aufsichtsrath auscheidenden Herren: Dr. Adolf Clemm in Mannheim, Rudolf Koch, Direktor der Deutschen Bank in Berlin, Walther vom Rath in Frankfurt a. M., Rentner Carl Schwarzmann in Straßburg i. E. wurden wiedergewählt.

Mannheimer Aktienbörse vom 3. April. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse war Geschäft in Brauerei-Eichbaum-Aktien zu 178.50 pSt., Mannheimer Dampfseilfabrik-Aktien zu 117.50 pSt. und Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 116.50 pSt. Gefragt waren die Aktien der Rheinischen Kreditbank zu 144.50 pSt. und der Badischen Bank zu 113.50 pSt. Sonst notirten: Oberrheinische Bank-Aktien 124.50 G., 125 B., Zellstoffabrik Waldhof 244.50 B., 244 G., Guthjahr-Obligationen 102 G.

Mannheimer Getreidemarkt vom 3. April. Es notiren per Tonne auf Notendank: Weizen: Rot Winter 11 März-Akt. 136, bis — M., Kaukas Nr. 11 April-Mai-Abladung 127 bis — M., Northern Spring

März-Abladung 137—138 M., Ufa 126—140 M., Bessere Nigma 136—146 M., Nicolajeff — M., Krin — M., Saronska 137—139 M., Rümmer 138—140 M., Sapata f. a. g. Februar-März-April 127 1/2 bis 139 M., bessere Sorten — M., Roggen: Russischer 9 1/2, 113 bis 115 M., Amerikanischer Weizen — bis — M., Hafer: Russischer 111 bis 116 M., Amerikanischer 112 bis — M., Norddeutscher 140 bis 142 M., Gerste: Russische Futtergerste 110 bis — M., Mais: Yellow 93 bis — M., Sojaplata taalequale — bis — M., do. Ryeberms — M., Donau-Mais — M., Tendenz: Fest.

Magdeburg, 3. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. — — —, neue — — —, Kornzucker excl. 98 pSt. Rendement 0.000 bis 00.00, neue — — —, bis — — —, Rappzucker excl. 75 pSt. Rendement 0.00—0.00, Still. — Brodrassinae I 24.25 bis —, Brodrassinae II 24. — bis —, Gem. Raffinade mit Faß 24.12 1/2 bis 24.50, Gem. Melis I, mit Faß 23.62 1/2, bis —, Still. Rogzucker 1. Produkt Transito f. a. Hamburg per April 10.17 1/2 G., 10.22 1/2 Br., per Mai 10.27 1/2 G., 10.25 — G., per Juni 10.35 G., 10.37 1/2 Br., per August 10.47 1/2 G., 10.50 Br., per Oktober-Dezbr. 9.55 — G., 9.57 1/2 Br. Stettin.

Wien, 3. April. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 7.79, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Mais Dezember 6.83, Hafer Herbst 5.35, Dezember 5.77, Neuz. Dezember 13.25.

London, 3. April. 1 1/2 Uhr. Metall. Kupfer g. 87 7/8 pSt. St. 3 Mt. 77 1/2 pSt. St. 15 Sch., Zinn Straits 137 1/2 pSt. St. 10 Sch., 3 Mt. 136 1/2 pSt. St. 5 Sch. 0 P., Blei, span. 16 pSt. St. 13 Sch. 9 P., engl. 17 pSt. St. 00 Sch. 0 P., Zink, gew. Marken 21 pSt. St. 13 Sch. 9 P., best. nominell. Schott. Roh Eisen-Bar. 75 Sch. 3 1/2 P., 5 1/2 Uhr. Kupfer 78 pSt. St. 12 Sch. 6 P., 3 Mt. 77 1/2 pSt. 7 Sch. 6 P. Messer-Schlußpreis 78 pSt. St. 12 Sch. 6 P., bis 78 pSt. St. 17 Sch. 6 P., best. selected 81 pSt. St. 10 Sch. 0 P., strong Sheets 89 pSt. St. 00 Sch. 0 P., Zinn Straits 138 pSt. St. 15 Sch. 0 P., 3 Mt. 137 pSt. St. 5 Sch., engl. 141 pSt. St. 10 Sch. Blei, span. 16 pSt. St. 13 Sch. 9 P., engl. 17 pSt. St. 00 Sch. 0 P., Zink, gew. Marken 21 pSt. St. 15 Sch. 0 P., best. nom. gew. schles. 25 pSt. St. 12 Sch. 6 P. Schott. Eisen-Bar. 75 Sch. 5 P. (Str. P.)

Viehmarkt in Mannheim vom 2. April. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurden angeführt: 29 Ochsen, 32 Bullen, 694 Rinder und Kühe, 157 Kälber, 4 Schafe, 766 Schweine, 0 Lurus, 119 Arbeits-, 40 Schlachtpferde, 0 Milchkuhe, 0 Ziegen, und wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: a) Ochsen, vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes, höchstens sieben Jahre alt, 68 bis 72 Mark, b) junge, fleischige, nicht ausgewästete, und ältere ausgewästete 66 bis 68 Mark, c) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 60 bis 64 Mark, d) gering genährte jeden Alters 00—00 Mark, a) Bullen, vollfleischige höchsten Schlachtwertes 56—00 Mark, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—00 Mark, c) gering genährte 00—00 Mark, Rinder und Kühe: a) vollfleischige, ausgewästete Rinder höchsten Schlachtwertes 60—66 Mark, b) vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 56—60 Mark, c) ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder 54—58 Mark, d) mäßig genährte Kühe und Rinder 50—54 Mark, e) gering genährte Kühe und Rinder 45 bis 50 Mark, a) Kälber: feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90—00 Mark, b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 85—00 Mark, c) geringe Saugkälber 80—00 Mark, d) ältere gering genährte (Fresser) 75 Mark, Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 00—00 Mark, b) ältere Mastlamm 70—00 Mark, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 Mark, Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 52—00 Mark, b) fleischige 51—00 Mark, c) gering entwickelte 50—00 Mark, d) Saunen und Eber 40—42 Mark, Lurusperde per Stück 000—0000 Mark, Arbeitspferde per Stück 200—3100 Mark, Schlachtpferde per Stück 50 bis 100 Mark, Milchkuhe per Stück 000—000 Mark, Ziegen per Stück 00 bis 00 Mark. Zusammen 1841 Stück. — Handel lebhaft. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 3015 Stück.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Eheaufgebote: 29. März. Meno Auerbach von Hamburg, Fabrikant hier, mit Emma Gerste von Jähnsen. 29. „ Heinrich Krezier von Bruchsal, Buchhalter hier, mit Katharine Bernhardt von hier. 29. „ Adolf Rosmarinowsky von Stuttgart, Monteur hier, mit Pauline Eppinger von Mühlhausen a. G. 29. „ Karl Schlegel von Baden, Maler hier, mit Katharine Fiß von Stein. 29. „ Josef Weber von Densbach, Bahnarbeiter hier, mit Regina Rang von Balzhofen. 29. „ Karl Häuser von Pfedelbach, Bierführer hier, mit Katharina Dierolf von Einbringen. 29. „ Hermann Klappert von Tauberbischofsheim, Kaufmann hier, mit Friederike Pfizenmaier von Erbstetten. 29. „ Karl Bernhardt von hier, Buchdrucker hier, mit Bertha Schwab von Besschenreuth. 29. „ Gustav Sier von hier, Amtsrevident in Pforzheim, mit Wilhelmine Haller von Neustadt i. Schw. 29. „ Jakob Jörnkel von Eppingen, Sattler hier, mit Elisabeth Müller von Jaisenhäusern. 29. „ Karl Verton von hier, Mechaniker hier, mit Mathilde Kupferschmid von hier. Eheschließungen: 31. März. Wilhelm Erzauber von Ruggen, Blechner hier, mit Sofie Bauer von Dos. 31. „ Ludwig Domas von hier, Bautechniker hier, mit Frieda Reibig von hier. 31. „ August Deimling von hier, Buchhalter hier, mit Susanna Oftertag von Eberbach. 31. „ Gustav Peter von Pforzheim, Glaser hier, mit Karoline Waz von Böblingen. 31. „ Philipp Lang von hier, Maschinist hier, mit Luise Rummelmann von Wasenmoos. 31. „ Leonhard Helm von Falken-Gesäß, Oberkellner hier, mit Josefine Neumaier von hier. 31. „ Gottlieb Rapp von Mühlhausen, Güterarbeiter hier, mit Sofie Häußle von Neustadt i. Schw. 30. „ Friedrich Wilhelm Eward, Baier Friedrich Wilhelm Gustav Hermann Schröder, Postsekretär. 30. „ Friederike Eller, Privatiers, eine Wittve, alt 71 Jahre. Geburten: 29. März. Wilhelmine Cäzile, B. Friedr. Dilli, Bremser. 30. „ Anna, B. Ludwig Heilmold, Malermeister. 2. April. Emil, B. Valentin Wagner, Lokomotivbeizer. 2. „ Karl Gustav, B. Theodor Oftermeier, Steinhauer. 2. „ Mathilde, B. Julius Beder, Schlosser. 3. „ Mina Luise, B. Ludwig Simon, Schlosser. Todesfälle: 1. April. Rosine Heim, alt 83 Jahre, Ehefrau des Kutschers Theodor Heim. 1. „ Wilhelmine Heimburger, alt 75 Jahre, Wittve des Offiziers Karl Heimburger. 2. „ Adam Schenken, Straßenbahnkassierer, ein Ehemann, alt 50 Jahre.



Telegramme der „Bad. Presse“

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschbureaus und des „Bureau Herold“)

hd Berlin, 4. April. Die „Post“ glaubt, daß über die Gründe der nach den Osterferien von Seiten der Regierung zu machenden Vorschläge für die Flottenbedarfsfrage bereits ein Einvernehmen erzielt ist und daß es sich jetzt um die Ausarbeitung dieser Vorschläge im Einzelnen handelt.

hd Wien, 4. April. Die Ehefrau eines Fabrikbesizers versuchte ihre 3 Kinder durch Gift zu tödten. 2 weigerten sich, das Gift zu nehmen, das jüngste nahm dasselbe und war sofort todt. Die Frau tödtete sich selbst dann auf gleiche Weise. D. N.

hd Kopenhagen, 4. April. Der dänische Schooner „Leu“ ging mit 8 Mann Besatzung bei Gibraltar unter.

hd Wien, 3. April. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Abgeordnetenkreisen, daß die Auflösung des Wiener Gemeinderathes bevorsteht. Bekanntlich haben wegen der Rueger'schen Diktatur die sammtlichen liberalen Gemeinderäthe ihre Mandate niedergelegt. D. N.

hd Sofia, 8. April. Fürst Ferdinand ist heute mit dem Orient-Expreßzug nach Pest gereist. Vorher hatte er eine lange Unterredung mit dem russischen Vertreter Bachmetjew. Die Reise wird von einigen Seiten mit dem Plane einer Heirath mit der Großfürstin Helene von Rußland in Verbindung gebracht. Das nächste Reiseziel ist wahrscheinlich Abhazia, wo die fürstlichen Kinder weilen. (Köln. Z.)

England und Transvaal.

Die Reutermeldungen über die letzten Vorgänge in der gesamten Umgegend von Bloemfontein, wo es überall lebendig geworden zu sein scheint, zeichnen sich — was eben nicht für englische Erfolge spricht — nicht gerade durch Klarheit aus, soviel jedoch ist zu erkennen, daß Roberts augenblicklich gezwungen ist, nach 2 Fronten hin Wacht zu halten, nach Norden gegen die burische Hauptmacht, deren Vorposten noch immer in Brandfontein zu stehen scheinen, und nach Osten gegen das Kommando Reichmann. Es wäre zu verwundern, wenn die Buren nicht auch bald wieder von Norden her einen Vorstoß machen würden. Wie aus den Berichten englischer Korrespondenten in Bloemfontein hervorgeht, ist gerade das Gefecht in der Nähe der Eisenbahnstation Karee, 36 Kilometer nördlich von Bloemfontein, am 29. März noch nicht so erfolgreich für die Engländer gewesen, als man nach dem kurzen Telegramm von Lord Roberts anzunehmen geneigt war.

Der Schachplan des für die Engländer unglücklichen Ueberfalls-Gefechts vom 31. März liegt zwischen den Bloemfonteinern Wasserwerken und Bloemfontein selbst, nur etwa 35 Kilometer östlich von Bloemfontein, 3 Kilometer westlich der Wasserwerke. Die Buren haben dort den leicht erzwungenen Vortheil nicht weiter verfolgt; aus welchen Gründen, ist nicht ersichtlich. Nachdem ihnen die Wegnahme des Transportzuges so mißlos gelungen war, hätte man meinen sollen, daß sie auch der nachfolgenden Artillerie den Rückzug verlegten. Statt dessen ließen sie diese ungehindert die gefährliche Furt passieren und sich auf dem anderen Ufer zur Gegenwehr sammeln. Möglich, daß sie bereits von dem Generalen der 9. Division unter Colville durch ihre Patrouillen unterrichtet waren und fürchteten, im Rücken angegriffen werden zu können.

Dem Bureau Reuter wird aus Springfontein gemeldet, daß jetzt, wo es den Engländern wieder warm wird, Preßtelegramme sehr geübt werden. Dies deutet womöglich darauf hin, daß neue Ereignisse bevorstehen. Dazu kommen böse Gerüchte über die „unterworfenen“ Buren. Bei einem Streite zwischen einem Kaffern und einem Buren, beschuldigte ersterer den Buren, daß er Waffen vergraben habe. Man veranfaßte eine Nachsuchung und fand, daß der Kaffer Recht hatte. Dies beweist wiederum, daß die Buren ihre alten Waffen abliefern, während sie die modernen Waffen vergraben.

London, 4. April. Aus Springfontein wird vom Montag gemeldet: General Gatacre hat sich nach Bloemfontein begeben, um Lord Roberts zu besuchen. Capitanverneur Milnes ist hier auf der Rückreise nach Capstadt durchgereist.

Mehrere Landdroste sind unter dem Verdacht verhaftet worden, den Buren Informationen über die Stärke der Engländer gegeben zu haben. Thatsächlich soll ihre Verbindung mit den Buren mehrfach erwiesen sein. Die Mehrzahl der Verhafteten wurde nach Kapstadt gebracht.

hd London, 4. April. „Daily Mail“ bringen folgende Meldung: In der Delagoa-Bai liegen augenblicklich sechs russische Kriegsschiffe. Diese Schiffe sollen dorthin in den letzten Tagen konzentriert worden sein. (Die Meldung des englischen Blattes erscheint allerdings wenig zuverlässig, zeigt aber doch, mit welcher Bejorgnis die Engländer die Delagoa-Bai umgeben. D. N.)

Raphadt, 4. April. Lady Roberts ist hier eingetroffen. Vom östlichen Kriegsschauplatz.

London, 3. April. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Durban brachte der Dampfer „Ranking“ gestern 1000 indische Wasserträger für Buller's Heer. Der Dampfer Antillian brachte eine Batterie 83ölliger Haubizen, die nach Ladysmith verladen werden.

Nach einer Meldung desselben Blattes aus Lourenço Marques liegen dort die britischen Kriegsschiffe „Fort“, „Peloro“, „Magicienne“, „Dwar“ und „Widgeon“.

Im Orange-Freistaat.

London, 3. April. Ueber das Mißgeschick der Kolonne Broadwood am letzten Samstag bringt nur der Berichtstatter des „Standard“ nennenswerthe Einzelheiten. Die Trainkolonne unter dem Prinzen Fed zählte hundert Wagen, dahinter kamen die reitenden Batterien U und Q, die berittene Infanterie und die irregulären Reiterkorps Rimingtons und Roberts'. Die Kavalleriebrigade, bestehend aus den zehnten Husaren und der Garde, bildete die Nachhut. Als die Trainkolonne, die Artillerie und Roberts' irreguläre Reiter in der Schlacht waren, eröffnete der Feind auf achtzig Schritt das Feuer von allen Seiten. In der Trainkolonne entstand eine schreckliche Verwirrung: Reiter stürzten nieder und gingen durch, eingeborene Treiber flohen und der Weg war vollständig verstopft. Die Batterie U geriet mit Ausnahme eines Geschüzes, das der Wachtmeister Martin rettete, ganz in die Gewalt des Feindes. Der Wachtmeister galoppierte zum Chef der Batterie Q und machte ihm Meldung. Auf das Kommando: „Rehrt, marsch!“ stürzte unter einem schrecklichen Feuer eine Menge Pferde und Leute. Zwei Geschüze, 40 Wagen dieser Batterie blieben auf dem Platze. Die fünf geretteten Geschüze eröffneten dann das Feuer auf 200 Meter. Rimingtons und Roberts' Reiter waren

mit den Feindgeräthen; man rief ihnen zu: „Sie brauchen nicht weiter zu gehen, Sie sind gefangen“. Beide Korps machten jedoch Rehrt und entkamen unter schweren Verlusten. Prinz Fed entkam unverwundet. — Die Wasserleitung Bloemfonteins ist thatsächlich beschädigt.

London, 3. April. Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesch aus Bloemfontein vom 1. d., wonach die neunzehnte englische Brigade einen Gilmarsh machte und den Schachplan des Hinterhalts erreichte. Sie zog den Feind ins Gefecht, welcher sich eiligst zurückzog. Ein starkes Burenkommando, welches aus Ladysbrand in der Richtung auf die Wasserwerke marschierte, wurde von der Kavallerie des Generals French nahezu bezwungen. In Bloemfontein wird kein Zweifel gesetzt, daß die erbeuteten Kanonen und Wagen zurückgewonnen werden. Eine amtliche Bestätigung liegt aber trotzdem noch nicht vor. Wohl aber weiß Reuter über die Burenstellungen auch vom folgenden Tage noch zu berichten. D. N.)

London, 3. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Bushmanskop vom 2. d.: Die Buren halten die Wasserwerke noch besetzt. Die englische Artillerie beschloß gestern Nachmittag diese Stellung. Als der Feind das Feuer erwiderte, setzte sich das Schropshireregiment in Marsch, um die englische Artillerie, die nunmehr vom Gros aus vorrückte, zu decken.

Es verlautet, kleine Abtheilungen Buren marschiren südwärts und ostwärts.

Bräffel, 3. April. Einer Privatdepesch aus Pratoria zufolge fand im Süden von Bloemfontein ein heftiges Gefecht zwischen 3000 Buren und der Reiterdivision French statt. Den Buren gelang es, die Wasserreservoirs sowie den Schienenweg zu zerstören, worauf sie in der Richtung auf Brandfontein zurückgingen.

General Colvilles Division gewann am Samstag Nachmittag 2 Uhr Fühlung mit den Buren, konnte aber, da French zu spät eintraf, nicht verhindern, daß die Buren die erbeuteten Geschütze und Wagen in Sicherheit brachten. Die letzten Nachrichten gehen bis Sonntag Nacht und zeigen, daß die Buren bis dahin die Bloemfonteinere Waffnerwerke besaßen. Ihrer Zerstörung wird indessen in London nur wenig Bedeutung beigelegt, da sie ganz neu sind und die alten Wasserwerke Bloemfonteins (Das auch mit Quellwasser gut versehen ist. D. N.) ausreichend versorgen. Bei Koornspruit, wo die Batterie genommen wurde (33 Kilometer östlich Bloemfontein), fanden die Engländer 80 ihrer Verwundeten. (M. N. N.)

hd London, 3. April. Die Versuche Colvilles und Frenchs, die Buren von den Hügeln zwischen dem Modderfluß und Tabanhu zu vertreiben, sind, wie aus den Berichten ersichtlich, bisher mißglückt. Colville versuchte nach einem Times-Telegramm, den Modderfluß an zwei Punkten zu überschreiten, bivouakierte aber schließlich am Ufer und wartete auf French. (D. N. N.)

hd London, 4. April. Einer Meldung des „Bureau Laffan“ aus Bloemfontein zufolge fand Oberst Broadwood, als er am Freitag in Tabanhu angekommen war, daß der Ort unbehaltbar sei. Er war beherrscht von den Kanonen der Buren, die 10,000 Mann (?) stark waren und den östlichen Theil des Freistaates durchstreift hatten, wobei sie viele vorher abgefallene Burghers wieder in ihre Reihen aufgenommen hatten.

Nach der „Evening News“ sagen Alle, die an dem Kampfe Broadwoods theilgenommen haben, sie hätten mehr Buren gesehen, als jemals sonst (?) während des Krieges. (Man will sich augenscheinlich damit das Bittere der Niederlage etwas nehmen. D. N.) Die Buren zogen so viele Wagen fort, als sie konnten, andere plünderten sie. Die Kanonen wurden weggeschafft und die Munition zerstört.

Dem genannten Blatt wird vom gestrigen Tage weiter berichtet: Von den Buren, die am Samstag an den Kampf Theil nahmen, halten 1800 die Hügel hinter den Wasserwerken besetzt. General Colville hat bei Bosmanskop Stellung genommen. Es besteht alle Aussicht, daß General French die Bewegung durchführen wird, wodurch er den Buren den Rückzug abschneidet (?) Inzwischen wird die Stellung der Buren über ein Stück offenes Land hinweg beschossen. (M. N.)

London, 3. April. Das Reutersche Bureau meldet aus dem Burenlager bei Smaldeel vom 30. v. Mts.: Ein heifer Kampf fand zwischen Brandfontein und Bloemfontein statt. Die Burenkommandos von Ermelo und Walkerstrom griffen 7000 Engländer an, schlugen sie zurück und brachten ihnen schwere Verluste bei. In Smaldeel eingetroffene Verwundete erzählen, der Kampf tobte auf der ganzen Linie. Die Engländer gingen wiederholt unter, wurden aber zurückgeschlagen. Die Buren gewannen an Terrain. Das Endergebniß des Kampfes ist jedoch unbekannt. Die Buren hatten 9 Todte und Verwundete.

Spätere Meldungen aus Brandfontein besagen: 2000 Buren griffen erfolgreich 3000 Engländer an. Als Letztere durch 13,000 Mann verstärkt wurden, mußten sich die Buren zurückziehen. Dieselben hatten geringe Verluste.

London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Fühlung mit dem Feind. Es sind viele Thaten augenfälliger Tapferkeit zu berichten. Eine Batterie blüht unter starkem Feuer auf 1200 Yards (= 1100 Meter) Entfernung in Aktion.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz (Rhodesia). Raphadt, 4. April. Das Transportschiff „Chicago“ mit einem Theil des Korps der australischen Buschläufer und mit Pferden, Maulthierren und Kriegsmaterial für die Rhodesische Eisenbahn geht nach Beira, auf portugiesischem Gebiete, in See. Auch viel Kriegsmaterial und Proviant wird nach Beira geschafft.

Das Ausland. Berlin, 3. April. Nach der „Central-News“ soll der Deutsche Kaiser durch den Gesandten Dr. Leyds anlässlich des Todes des Generals Joubert seine Beileidsbezeugung ausgedrückt haben.

New-York, 4. April. Das „New-York Journal“ veröffentlicht ein Telegramm aus Bushmanskop, worin gemeldet wird, daß der Führer des Burenkommandos, welcher die Engländer in den Hinterhalt gelockt haben soll, Karl Reichmann, Hauptmann aus dem Heere der Vereinigten Staaten sei und die Truppen der Buren als amerikanischer Militärräuber begleitete. Ein Telegramm desselben Blattes aus Washington meldet: Das vorige Kriegsamt halte obige Meldung für ungläublich, obgleich das Kriegsamt in letzter Zeit nichts von Reichmann gehört hat.

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch, den 4. April: Deutschnat. Handlungsgeb.-Verb. 9 U. Vereinsabst. i. d. Eintracht. Gartenbauverein. 8 U. Monatsversammlung, Saal 3, Schrempf. Gesangverein Germania. 9 U. Probe f. 2. Bstg. 9 U. Gesammtprobe. Karlsruhe' Apologenkab. 9 U. Vereinsabend im Prinz Karl. Hoftheater. 8 U. Vorstellung. Neptun. 9 U. Schwimmabend im Friedrichsbad. Perkeo. 8 U. Vorstellung. Schachgesellschaft. 9 U. Übungsabend im Kaiserhof. Stenogr.-F. Stolz-Schrey. 9 U. Bratillerübung. Markgrafenstr. 41. Stenodigraphie. 9 U. Übungsabend im Lokal. Verein ehem. Prinz Karl-Dragoner. 9 U. Jullst. i. Café Man. Silbergesellschaft. d. Südt. 9 U. Probe i. Vereinsst. (fr. Adlenerger)

**Sicht,** Jochias u. Rheumatismas. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Einführung der Jochiasbehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 24 Patienten mit großem Erfolge bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2910

**Adolf Sexauer,**  
Friedrichsplatz 2. Telefon 164.  
**Ausverkauf wegen Umzug:**  
zurückgesetzte crème Gardinen und Stores,  
Tüllvorhänge von Mk. 4.— an, Spachtelvorhänge von Mk. 14.— an per Paar,  
zurückgesetzte Möbelstoffe und Satteltaschen,  
Reste für einzelne Bezüge von Mk. 6.— an,  
zurückgesetzte Tischdecken von Mk. 3 50 an, zurückgesetzte Divandecken von Mk. 7.50 an. 7784.85



KARLSRUHE.

Mittwoch den 4. April 1900

VI. Abonnements-Konzert

des Grossh. Hof-Orchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler)

im grossen Saal der Festhalle

unter Leitung

des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl,

unter gütiger Mitwirkung

der Kammervirtuosin Frau Sophie Menter und eines geladenen gemischten Chores.

Anfang 7 Uhr.

Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

9075.22

Heute Nachmittag starb unerwartet der

Gendarmerie-Oberwachmeister

Heinrich Bitzel.

In seiner langjährigen Tätigkeit im Gendarmerie-

Ein treues Andenken ist ihm gesetzt.

Karlsruhe, 2. April 1900.

9215

Schmidt,

Oberst und Corps-Commandeur.

Danksagung.

Für die vielen Beweise ehrenvoller Teilnahme, die uns

Georg Klumpp, Forstwart,

erwiesen wurden, sowie für die zahlreichen Kränzen, für

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten

am Montag den 9. April.

9265

Berlinische

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1836.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir

herrn Johann Moosbrugger in Karlsruhe,

Bureau: Waldhornstraße 25, Ecke Kaiserstraße,

übertragen haben.

Berlin, den 1. April 1900.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Thee!!

Drei Spezialsorten von ganz besonderer Qualität:

J. Lösch's Theelager, Herrenstr. 35.

Electrisches Pianino

mit 10 Pfennig Einwurf und mit Accumulator,

M. Hack, Pianos, Karlsruhe,

Südweststadt - Kindergarten.

Donnerstag den 5. April

findet die

9195

Gröfning

des Kindergartens

Kranprechtstr. 11, Vormittags

9 Uhr statt. Die Eltern der an-

Johanna Klingmann,

vorsteherin.

Wer erbitzt gründlichen

Unterricht

in Lateinisch, Griechisch und

Mathematik (Benfsum für Ober-

Gesl. Offerten mit Angabe der

9238 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2.1

Ein Gesellschaft m. b. H. sucht zum

Bestreben der Wähler eine zu-

berläufige Persönlichkeit welche diesen

Posten im Nebenamt ausfüllen

könnte. Offerten unter P. 9211 an

die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Friseurgeschäft.

Ein gutgehendes Friseurgeschäft

ist wegen anderweitigen Unternehmens

sofort zu verkaufen. Offerten unter

9181 M. Hack, 3.1

die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stuh-Flügel

mit vollem, schönem Ton, vor-

züglich hergestellt, zum billigen

Preise von 680 M abzugeben bei

9181 M. Hack, 3.1

Ecke der Krieg- u. Mühlentstr. 2.

Zwei Scheibenschüsseln.

System Nydi, so gut wie neu, prima

Material, vollkommenste Scheiben-

büchse der Gegenwart, mit Jubel- und

ferner ein Patronenfaß u. mit

große Bedeutung für 150 Mark;

System Martini (Fabrikant Sauer

& Sohn, Suhl), sehr gut erhalten,

mit Jubel- und led. Patronen-

faß für 20 Mark. 9232.3.1

Näheres Bornstr. 29, ein Trepp.

Ein bereits noch neues 9226.2.1

Fahrrad (Tandem)

ist sehr billig zu verkaufen. Näheres

Marienstr. 88, 4. Stod, rechts.

Ein Fahrrad, Halbrenner

(System Dürtopp), sehr billig zu ver-

kaufen. 9169.3.2

Näheres Lessingstraße 35, 4. Stod.

Fahrräder.

1 ganz neues Damentad, sowie ge-

brauchte Herrenäder billig zu ver-

kaufen 9022.2.2

Kranprechtstraße 16, 2. St. r.

Noch gut erhaltenes 1822a.3.2

Tandem

(Zweifahrer) ist um jeden annehmbaren

Preis zu verkaufen. Näheres

Maststr. 230.

Zu verkaufen.

Ein gebrauchter Kasten Dieg-

wagen mit Gummirollen und ein ge-

brauchter Kinderstuhl sind billig zu

verkaufen 9228.2.1

Kaiserstr. 191, 6th. 4. St. l.

Ein gebrauchter Kinderwagen,

bunteläufig, mit Gummiflächen und

Gummirollen ist billig zu verkaufen

9188 Kronstr. 33, 4. St. Seitenh.

Zu verkaufen ist ein feiner Kinder-

wagen und eine zweifelhafte Zug-

harmonika. Bürgerstraße 18, Hinter-

haus, 2. Stod. 9228

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,

zugleich Theaterschule (Opern- u. Schauspielschule),

unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Neue Kurse aller Fächer beginnen am 23. April 1900.

Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungsclassen M. 100.—

in den Mittelclassen M. 200.—, in den Ober- und Gesangsclassen M. 250.— bis 350.—, in den

Dilettantenclassen M. 150.—, in der Opernschule M. 450.—, in der Schauspielschule M. 350.—

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für musi-

kalische Theorie M. 40.—, englische Sprache M. 40.—, französische Sprache M. 40.—,

italienische Sprache M. 40.—, Literaturgeschichte und Politik M. 15.—, Musikgeschichte

M. 15.—, Übungen im mündlichen Vortrag M. 150.—.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht

erforderlich.

In dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter

Stände unentgeltlich teilnehmen.

Alle Schulgelder sind in zweimonatlichen Raten im Voraus zu bezahlen.

Die einmalige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt

für die Vorbereitungsclassen M. 3.—, für die Ausbildungsclassen (Ober-, Mittel- und

Gesangsclassen), die Dilettantenclassen und die Theaterschule M. 5.—.

Die Sakramente des Großh. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen

durch die Direktion, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doerflinger, Hugo

Kuntz (Oskar Laffert's Nachfolger), Fritz Müller, Hans Schmidt, durch Herrn Hofmusikfor-

teilmacher Ludwig Schweisgut, die Pianofortehandlung von H. Maurer und Herrn Hofinstrumenten-

macher Joh. Fawel in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den

9174.2.1

Direktor

Professor Heinrich Ordenstein, Sophienstraße 35.

Stundentafel täglich — außer Sonntags — von 2-3 Uhr Nachmittags.

Das Britische Confectionshaus Hasler & Mayer Karlsruhe, Ludwigsplatz 65, führt keine schlechteren Waren, dagegen nur gute, erprobte Qualitäten zu billigsten, aber festen Preisen. Unter Lokal ist Sudbicus- platz 65, nicht Kaiserstraße, und deshalb verkaufen wir um so billiger.

Gesucht

angehender Commis

der Luxuswaren-Branchen für ein

Agenturgeschäft. — Gute Handschrift

und gute Kenntnisse Bedingung. Ein-

tritt per sofort. 8990.2.2

Offerten unter D. 1117 an

Haasenstejn & V. glor, A.-B.,

Karlsruhe.

Friseur-Gehilfe,

jüngerer, auf 18. April gesucht, welcher

gegen hohen Lohn gelehrt ist, sich noch mehr

erwerben will. 9241.2.1

Gehalt nach Uebereinkunft.

R. Zuhmerer, Friseur,

Heidelberg.

Hausbursche

ge sucht.

Ein ordentlicher junger Mann wird

für Ausgänge und leichte Beschäftig-

ung gesucht. 9172.2.2

Näheres Kaiserstraße 121, im Laden.

Tagelöhner-Gesuch.

Zwei kräftige stadtbändige Tag-

elöhner finden sofort Beschäftigung

9090.2.2 Gartenstraße 7.

Verkäuferin

in ein Elgarengeschäft gesucht.

Offerten unter Nr. 9130 an die

Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ladenfräulein.

Zu eine Wärserei wird ein

Ladenfräulein gesucht. 921.

Näheres Kaiserstraße 227.

Gesucht.

Ein Mädchen, welches Löwen,

walchen und Bügeln kann, gegen

hohen Lohn bei kleiner Familie ge-

sucht. 8926.9

Scherrstraße 14, II.

Mädchen-Gesuch.

Von einer Familie mit 3 Personen

wird ein einfaches fleißiges Mäd-

chen gesucht. Zu erfragen Karl

Wilhelmstraße 20, 2. St. 9109.2.2

Schulreises Mädchen zu leichtem

Monatsdienst sofort gesucht. Kubold-

straße 26, 2. Stod, links. 9117.2.

Lapezierlehrling gesucht

bei sofortiger Vergütung von

Gebr. Himmelheber,

8968.6.3 Möbelfabrik.

Dienst-Anträge.

Auf 1. April wird ein großes,

fleißiges Mädchen für Hausarbeit

in kleiner Familie gesucht. Zu er-

fragen unter Nr. 9008 in der Exp.

der „Bad. Presse“ 8.2

Ein älterer Herr sucht anständig es-

nehmtes 9233

Mädchen

(ev.) zur Zubereitung des Haushaltes.

Zu erfragen Adolphstr. 19, 3. St.

Sauberes Dienstmädchen für alle

Haushaltsarbeiten (hoch nicht erforderlich)

sofort gegen hohen Lohn gesucht.

9147.3.2 Kurvenstraße 15, parterre.

Monatsdienst.

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I. 9227

Kaufmännische

Lehrstelle.

Auf Ostern ist eine Lehrstelle für

einen mit guten Schulzeugnissen ver-

sehenen jungen Mann zu besetzen.

Näheres zu erfragen bei 9234.2.1

C. F. Dürr,

Karlsruhe, Adlerstr. 20.

Jüngerer Commis

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,

alsbaldige Stellung. Offerten

unter Nr. 9219 an die Expedition

der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellung-Gesuch.

Junger Mann, 25 Jahre alt, geb.

Unterschiedl. als Invalide entlassen,

1 1/2 J. mit Erfolg gereist, sucht gestützt

a. g. Zeugn. Stellung als Reisender,

Expedient od. Kassierer. Gest. Off.

unter Nr. 190 Bruchsal postlagernd. 9222

Lehrmeister-Gesuch.

Für einen kräftigen Jungen aus

guter Familie wird auf Ende April

eine Lehrstelle gesucht, wo derselbe

gründlich die Schlosserei erlernen

könnte. Kost und Wohnung am liebsten

beim Meister; eventl. auch nach Um-

wärts. Gest. Offerten beliebe man

unter Nr. 9209 an die Expedition

der „Bad. Presse“ zu richten.

Ein der Zeit entsprechend ein-

gerichtetes

Laden

(Anstaltsstadt Baden), in dem ein

Wegzugs halber ist eine Man-

ufakturwarenhandlung, bestehend aus 2

Zimmern, Küche und Zubehör, zum

1. Mai zu vermieten. Näh. 9182

Wittoriastr. 9, Hinterhaus, 2 Tr.

Ungarstr. 85, 4. Stod, rechts,

ist ein freundlich möbl. Zimmer

zu vermieten. 9149.2.2

Ein möbl. Manufakturzimmer ist

sofort an einen soliden Arbeiter

zu vermieten. Kaiserstraße 39,

4. St. links, Eing. Palmenstr. 9221

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I. 9227

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I. 9227

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I. 9227

Reinliche Frau oder Mädchen per



**Geschäftsübernahme und Empfehlung.**

Bei meinem Scheiden aus der bis jetzt von mir innegehabten Restauration zum „Palmengarten“ kann ich nicht unterlassen, meinen verehrten Gästen, sowie der verehrlichen Nachbarschaft, Vereinen und den hochgeehrten Studenten-Corporationen für das mir stets entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zu danken.

Gleichzeitig gestatte ich mir, allen meinen Gönnern die Mittheilung zu machen, daß ich vom 1. April d. Js. ab die Restauration zum

**„Weissen Löwen“**  
Kaiserstraße Nr. 21

von dem bisherigen Besitzer Herrn Pausch käuflich erworben habe. Auch in meinem neuen Unternehmen soll es mein eifrigstes Bestreben sein, der verehrlichen Nachbarschaft, sowie allen Vereinen und Studenten-Corporationen den Aufenthalt in meinem Lokal so angenehm wie möglich zu machen und werde ich wie mein Herr Vorgänger das so beliebte **Strohhalm-Bier** und **Seldeneck'sche helle und dunkle Lager-Bier** weiter führen.

Desgleichen werde ich die besten Weinmarken auf Lager halten, um den weitesten Ansprüchen meiner verehrlichen Gäste gerecht werden zu können.

Auf einen vorzüglichen, kräftigen Mittagstisch, sowie eine reichhaltige **Abendkarte** mache ich besonders aufmerksam. Zur Abhaltung aller Festlichkeiten, wie Hochzeiten, Vereinsfestlichkeiten etc. empfehle ich meinen

großartigen, geräumigen und schönen Saal unter den coulantesten Bedingungen. **Regelbahn und Billard** stehen zur Verfügung. 8880.3.2

**Georg Röseler,**  
Wirth und Koch.

**Richter's Kaffee**

wegen seiner Bekömmlichkeit, seinem hochfeinen Aroma und seiner grossen Ausgiebigkeit

**allgemein beliebt und bevorzugt**  
aus der Handlung von

**Max Richter, Leipzig,**  
Königlicher Hoflieferant,

ist in gleichmässig vorzüglicher, frisch gerösteter Waare, zu den bisherigen Preisen und in Original-Packung stets vorrätig in der Verkaufsstelle:

**L. Berthold Wwe.,**  
19 Karl-Friedrichstrasse 19,  
Spezial-Geschäft in Chocoladen, Cacao, Thee, ff. Dessert, Marzipan, Honigkuchen, engl. Biscuits etc. 7076.4.3

**Karl Zumstein, Sattler,**  
Spezialität: Reiseartikel,  
44 Kaiserstrasse 44, neben dem „Elefanten“ empfiehlt:

Holzkoffer,	Rucksäcke,
Kaiserkoffer,	Touristentaschen,
Bindlederstücke,	Feldtaschen,
Falkenkoffer,	Reiseneccessaires,
Handkoffer,	Pistoles,
Faltentaschen,	Plaidriemen,
Sandtaschen,	Büchertaschen,
Gouriertaschen,	Collegmappen,
Promenadetäschchen,	Schulmappen,
Brieftaschen,	Rucksackmappen,
Cigarrentaschen,	Bücherträger,
Sofenträger,	Samtaschen. 8403.3.3

Handkoffer von Mk. 1.50 an.  
Sämmtliche Bundesportsartikel in großer Auswahl.  
Billigste Preise bei soidler Arbeit in eigener Werkstätte.  
Reparaturen prompt und billigt.

Wegen überfülltem Lager verkaufe ich hochseine, mittlere und einfache

**Zimmer-Einrichtungen**

zu den niedersten Preisen.

**Neunjährige Garantie. Kein Kaufzwang.**  
Lade daher zur gefl. Besichtigung meiner großen Auswahl ergebenst ein. 7192\*

**Jul. Weinheimer,**  
Möbel- und Tapezier-Geschäft,  
Kaiserstraße 81/83.

**Frachtbrieje** werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Ludwig Schweisgut**  
4 Erbprinzenstrasse 4.  
Neben den berühmten

**Flügeln u. Pianinos**

VON

**Bechstein, Blüthner, Ibach, Kaim, Th. Steinweg Nachf., Steinway & Sons,**

deren alleinige Vertretung ich für Karlsruhe und Umgebung inne habē,  
führe ich eine reichhaltige Auswahl

**Pianinos** bewährter Mittelfabrikate  
von Mk. 500.—  
bis Mk. 680.— 9063.3.1

und empfehle dieselben zur geneigten Prüfung.

**Fachmännische Garantie. Reelle Preise. Umtausch gespielter Klaviere.**

**Weiss & Kölsch**  
211 Kaiserstraße 211  
empfehlen

**Handschuhe**  
Viola  
als die besten und schönsten  
Frühjahrs-Damen-Handschuhe.  
9066\*

**Möbel,**  
Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder kauft man sehr billig und recht bei

**Friedrich Holz,**  
Möbelmagazin und Vermietgeschäft,  
Karlgrafenstraße 26.  
Telefon 730.

NB. Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt u. in Theilzahlung gestattet. Vermietung einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 628\*

**Schwechten-Piano,**  
sehr gut erhalten, wird zu dem billigen Preis von Mk. 450.— abgegeben bei

**L. Schweisgut,**  
8850.10.3 Erbprinzenstr. 4.

**Ludwig Karle**  
KARLSRUHE  
Waldstr. 15.  
Telefon 624

Grösstes Fahrrad-Lager  
erstklassiger Marken  
unverwundlichste Garantie

Große mechanische Werkstätte  
Reparatur für alle nur vorkommenden Fahrrad-Defecte  
Billige Preise, schnelle Bedienung

Stets Lager in gebrauchten Maschinen.

**Für Kinder**

empfehle ich in neuer, reicher Auswahl zu billigsten Preisen:

Tragkleidchen,	Mützen,
Kurze Kleidchen,	Hütchen,
Jäckchen,	Schürzen,
Kittel,	Strümpfe,
Röckchen,	Schuhe, 8679.2.2
Höschen,	Wagendecken.

**Emil Kley, Erbprinzenstr. 25.**

**Eisen- u. Stahlhammerwerke**  
**Söllingen (Baden)**  
liefern

**Schmiedestücke**  
Jeder Art und Façon, in Stahl und Eisen,  
Kurbelwellen, Pleuelstangen, Waaghebel etc.  
Spezialität: 1164\*

**Geschmiedete Roststäbe jeder Façon.**

**Patent-Bureau**  
KARLSRUHE  
KLEYER Kriegerstr. 109.  
INGENIEUR & PATENTANWALT

Dem 15. April d. J. ab im eigenen Hause  
Kriegstraße 77  
sowie „Telephonanschluß“  
in Karlsruhe u. Mannheim C2, 7.

**Blumentöpfe**  
und  
**Blumenteller**  
in allen Größen  
bei 8587.4.3

**Edmund Eberhard,**  
Ludwigsplatz 40b,  
Fernsprecher 1264.

**Reparaturen**  
an  
Nähmaschinen,  
Strickmaschinen  
und 4952.50.11

**Fahrräder**  
übernimmt zu mäßigen Preisen  
das älteste Geschäft dieser Branche  
am Platz

**Georg Mappes,**  
von H. Aug. Mappes,  
Karlsruhe, Hebelstraße 13.

**Kinderwagen**  
Sitzwagen  
und  
Sportwagen

letzter Tage 3 Baggon eingetroffen,  
empfehle ich zu äußerst billigen Preisen

**A. Jörg, Karlsruhe,**  
8875 Kaiserstraße 170. 6.2  
Der weite Weg lohnt sich.

**Privat-Entbindung.**  
Damen finden bei strengster Discretion gewissenhafteste Versorgung bei  
**Frau Hedemäusser,**  
Stillingen, Hofmeisterstr. 786.



**Gesangsverein Germania.**  
Dienst Abend 7,9 Uhr:  
**PROBE**  
für den 2. Dagh.  
9 Uhr:  
**Gesamttprobe.**  
Der Vorstand.

**Zweig-Verein Karlsruhe**  
des Verbandes deutscher Militär-  
Kamrierer und Juvalliden.  
Donnerstag den 5. April:  
**Monats-Versammlung**  
im Gasthaus „zur Krone“, 2. Stod.  
vis-à-vis der alten Dienstadt-Kaserne.  
Beginn 8 1/2 Uhr Abends.  
Um vorläufiges Erscheinen wird  
gebeten. Militärkamrierer stets will-  
kommen.  
9255  
Der Vorstand.

**Gartenbauverein**  
Karlsruhe.  
**Monatsversammlung**  
Mittwoch den 4. April, Abends  
8 Uhr, im Saal III der Branerei  
Sohrmpf.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftliche Mittheilungen.  
2. Vortrag des Herrn Dr. Bang:  
„Der Ursprung unserer  
Kulturpflanzen mit be-  
sonderer Berücksichtigung  
einzelner Obst- u. Getreide-  
arten“.  
3. Pflanzenverlosung.  
9144  
Der Vorstand.

**Verein von Vogelfreunden**  
Karlsruhe.  
Donnerstag den 5. April,  
Abends 8 1/2 Uhr, im Hotel und  
Restaurant zum goldenen Adler:  
**Monats-Versammlung**  
Tages-Ordnung:  
1. Geschäftliche Mittheilungen.  
2. Besprechung über Legenoth der  
Staubvögel.  
3. Gratulationsfeier.  
9286  
Der Vorstand.

**Central-Verein**  
für vereinf. Stenographie  
Karlsruhe.  
Bis auf Weiteres finden unsere  
**Übungsabende**  
jeweils Mittwoch Abends  
halb 9 Uhr statt.  
Sokal: „König von Württemberg“  
(Eingang Jahrgangstrasse).  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
6790  
Der Vorstand.

**Bäcker-Gilden-Verein**  
Karlsruhe.  
Donnerstag den 5. April,  
Nachmittag 3 Uhr, findet unsere  
vierteljährliche Statutengemäße  
**General-Versammlung**  
statt.  
9244  
Tages-Ordnung:  
1. Einleiten der Monatsbeiträge.  
2. Rechenschaftsbericht vom letzten  
Biestjahr.  
3. Verschiedenes.  
Um zahlreiches und pünktliches Er-  
scheinen bitten  
Der Vorstand.

**Die glückliche Geburt**  
eines gesunden und kräftigen  
**Jungen**  
zeigen hoch erfreut an 1858a  
**E. Nacke und Frau,**  
geb. Christmann.  
Höchst a. W., 3. April 1900.

**Zu kaufen gesucht**  
gangbares  
**Wirtschafts-Anwesen**  
(in oder bei Karlsruhe bevorzugt). Es  
soll jede größere Baarzahlung  
geliefert werden und wird nur auf  
wirklich hohes Verzeugschäft  
reflektirt. - Gest. Offerten unter  
Nr. 9210 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ erbeten. 4.1

**Zu kaufen gesucht**  
ein in Noth geathenes junges  
Mädchen 100 Mark auf monatliche  
Rückzahlung. Schriftliche Offerten  
unter Nr. 9267 an die Exped. der  
„Bad. Presse“ erbeten.

**Darlehen.**  
Welsch edelgebender Herr leihet  
einer in Noth geathenen jungen  
Mutter 100 Mark auf monatliche  
Rückzahlung. Schriftliche Offerten  
unter Nr. 9267 an die Exped. der  
„Bad. Presse“ erbeten.

Bei Einkäufen von  
**Confirmanden-Geschenken**  
empfehle  
mein grosses Lager in  
**Gold- u. Silberwaaren**  
zu bekannt billigsten Preisen und gebe bei Baarzahlung auf alle Waaren  
**10% Rabatt.**  
Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.  
**H. Reudter, Juwelier,**  
Kaiserstrasse 203. 6617.8.6  
Ausgeschlossen bei Gewährung von 10% sind silb. Bestecke.



**Günstige Gelegenheit**  
zu einem sicheren Erwerb ist für einen  
Bekannt mit guter Handschrift ge-  
boten. Steinhilf Gehalt wird aus-  
gesichert. Offerten an die Exped. der  
„Bad. Presse“ unter Nr. 9239.  
**Prima Restkaufschilling,**  
11 000 Mark, wird mit entsprechen-  
dem Nachschub zu cediren gesucht. 4.3  
Gest. Offerten sind unter Nr. 9271  
in der Exped. der „Bad. Presse“  
niederzuliegen.

**Pianino,**  
gut reparirt, wie neu, billig zu  
verkaufen bei  
**M. Hack,**  
Café Grünwald, 2 Treppen.

**Abbruch.**  
Von heute ab sind Hirscher, 12  
Thüren und Fenster, Bau- u. Brenn-  
holz, Ziegel, Mauer- und Backsteine,  
Ofen, Gas- u. Wasserleitungsrohre  
zu haben, alles gut erhalten. Näb.  
Abbruchstelle. 9224.2.1  
Ein gebrauchter  
**Schuttwagen**  
für 70 Mark zu verkaufen.  
Angartenstrasse 79.  
**Betten.**  
Ein neues und ein gebrauchtes  
Bett, 6 Stück Nachtschilde, ver-  
schiedene Stühle und ein Spiegel  
werden Umzugs halber billig ab-  
gegeben. 9258.8.1  
Kaiserstrasse 7, parterre.

**Einige Tausend**  
**Säcke**  
verschiedener Größe und in gutem  
Zustande, werden zu billigem Preise  
abgegeben bei  
**N. J. Homburger,**  
Kronenstrasse 50.

Einige schöne und große, sehr prak-  
tische, 2 und 3 1/2 Meter lange Bad-  
stühle, auch für Bürettische für  
Wäschereien geeignet, 3 kleine Tisch-  
lampen mit großen Kronenleuchtern  
sind billig zu verkaufen. 9274  
Zu erfragen Adlerstrasse 30,  
parterre.

**Junge Affenpinscher,**  
kleinste Rasse (Männchen u. Weibchen),  
werden à 25 M das Stück Geeren-  
strasse 4 abgegeben. 9212

**Ziegel,**  
gut erhalten, sind zu verkaufen.  
9 76.2.3 Stefanienstrasse 17.  
2 gut erhaltene Bettstätten, sowie  
ein runder Tisch sind billig zu ver-  
kaufen. Zu erfragen 9181.2.2  
Werderstrasse 87, 2. Stod.  
1757a 8.3  
**Elsa,**  
hast Kurecht, bitte schreibe. G.

**Wirtschafts-Empfehlung.**  
**Schützenlies'1, Kreuzstrasse 10.**  
Einem titl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit  
dem 2. April 1900 die altbekannte Restauration  
**Zur Schützenlies'1,**  
Kreuzstrasse 10,  
in Pacht genommen habe und wird mein Bestreben sein, meine  
Werthen Gäste mit vorzüglicher Küche, sowie reinen  
Getränken stets zu befriedigen zu suchen.  
**Mittags- und Abendtisch im Abonnement**  
zu mäßigen Preisen. 9559  
Hochachtung  
**W. Schwab.**

**Schützenlies'1, Kreuzstrasse.**  
Heute Mittwoch den 4. April, Abends 8 Uhr:  
**Grosses Extra-Concert und Vorstellung**  
der Spezialitäten-Truppe **Mohrholz und Bausch.**  
U. A.: Auftreten von Ar. Clara, Instrumentalisten, Gen. Leopold,  
Charakter-Komiker, Fr. Selma, Kostüm-Soubrette, Gen. J. Morri,  
Gesangs-Humorist. 9260  
Es ladet höflich ein  
**Schwab, zur Schützenlies'1.**

**Gebrüder Ettliger**  
Grossh. Hoflieferanten  
Kaiserstrasse 199 \* Telefon 528  
**Specialhaus für Besatz-Artikel**  
zeigen den Eingang  
der  
**Frühjahrs-Neuheiten**  
empfehlend an.  
9256

**Stoß & Cie.**  
Electricitäts-Gesellschaft m. b. G.  
Mannheim.  
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen  
jeder Art und Grösse. 745a.50.9

**Ein Kind, Hund,**  
vierteljährig, wird am liebsten auf's  
Land in gute Pflege gegeben.  
Offerten mit Preisangabe unter  
Nr. 9270 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten.  
nicht zu große Rasse, zimmerrein,  
scharf und wachsam, jedoch nicht unter  
1 Jahre alt, zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter  
N. O. 9247 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

**20,000 Mk.**  
werden auf erste Hypothek auf ein  
hiesiges Grundstück von einem pünkt-  
lichen Bausparler per bald gesucht.  
Gest. Offerten unter Nr. 1843a an  
die Expedition der „Bad. Presse“  
erbeten. 3.2

**Heirath.**  
Glock wünscht sich ein tüchtiger,  
fleißiger Geschäftsmann, 33 Jahre alt,  
mit gut gehendem Fabrikgeschäft, zu  
einer ebenbürtigen, braven Hausfrau,  
evangelisch, 20-25 Jahre alt, mit ca.  
7-10 000 M. Baarvermögen, welches  
auf ein Haus sichergestellt wird.  
Offerten unter strengster Discretion  
bitte man unt. Nr. 9272 an die Exp.  
der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

**Feuerversicherung.**  
Alle deutsche Anstalt sucht für  
Karlsruhe und Umgebung rührige  
Vertreter gegen hohe Vergütung.  
Gest. Offerten an die Exped. der  
„Bad. Presse“ unter Nr. 9005. 3.2

**Schreiner.**  
Ein Schreiner für einfachere Ar-  
beiten findet sofort dauernde Be-  
schäftigung. 8835.3.3  
**L. Kammerer,**  
Tapezierfabrik.

**Tüchtige**  
**Schlosser, Mieter**  
**und Hilfsarbeiter**  
für Kranbau gesucht.  
Gese lschaft  
für elektrische Industrie.  
8864 Karlsruhe. 5.2  
Tüchtige  
**Malen u. Anstreicher**  
finden fortwährend gut bezahlte Arbeit  
bei **Abert Ganter, Maler,**  
St. Blasien (Baden). 8715.2.2  
1833a 8-10 tüchtige 6.3  
**Klempner**  
für feinere Kupferarbeit bei  
hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung  
gesucht. Offerten unter J. U. 9266  
an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

**Heizer.**  
Ein gelernter Heizer, der  
als Heizer schon in Fabriken thätig  
war und über Tüchtigkeit und Soli-  
dität gute Zeugnisse besitzt, findet  
dauernde Stellung. Eintritt zum  
17. April. 9018.3.2  
**L. Kammerer, Tapezierfabrik.**

**Nach Frankreich**  
suche ich in garantirt solide Herrschafts-  
häuser fortwährend wohlverw. sogene  
katholische Mädchen als Damen und  
Jungfrauen. Anträge mit Photographie  
wollen gerichtet werden an **Frau**  
**Maria Hofstadt, Marbach am**  
**Neckar (Württemberg).** 1767a.10.5

**Bekanntmachung.**  
Im Hinderwinger des städt.  
Schlachthofes befinden sich nachste-  
hende herrenlose Hunde:  
1. ein schwarzbrauner junger Collie-  
hund (weiblich).  
2. ein weißgelber Spitzer (männlich).  
Dieselben werden, falls sie nicht  
innerhalb 8 Tagen abgeholt werden,  
getödtet bzw. versteigert. 9218  
Karlsruhe, den 3. April 1900.  
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

**Holzversteigerung.**  
Das Großh. Hoffort u. Jagdamt  
Karlsruhe versteigert:  
Donnerstag den 5. April  
aus Abth. Gegenüber Neudorfschlag  
u. umliegende Abtheilungen: 40 Stk  
fortenes Brühlholz, 8575 fortene  
Wellen und 8 Loose Schlaarum.  
Freitag den 6. April  
aus den Abth. Jagdsfelder Eichen,  
Neudorfschlag u. umliegende Ab-  
theilungen: 4 Fortenschämme, 5 fortene  
Stangen, 228 Stk fortene Brühl-  
holz, 8600 dhrre fortene Wellen.  
Zusammenkunft jeden Tag Freitag  
10 Uhr im Rathhaus. 9013.2.2

**325 Stellen**  
bis heute im Auftrage für Kaufleute  
jeder Art für Hier, Umgebung  
Deutschland und Ausland 8961

**Filialen und**  
**Kassirerinnen-Posten**  
für Damen sofort zu vergeben.  
**Kaufm. Stellen-Bureau,**  
(Direktion A. Ruffio).  
Filiale: 13 Adlerstrasse 13.  
**2 tüchtige Bauschreiner**  
gesucht auf dauernde Beschäftigung.  
9268  
Karl-Wilhelmstrasse 28.  
Tüchtiger, wohltempoher  
**Abfüller**  
zu Offern gesucht. 1857a  
**Dr. Gerstner, Forstheim,**  
Fabrik künstl. Mineralwasser.

**Ladnerin-Besuch.**  
Ein Mädchen aus guter Familie,  
welches im Rechnen und Schreiben gut  
bewandert ist, findet in einer hiesigen  
Bäckerei sogleich Stellung.  
Gest. Offerten unter L. K. 9258 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Mädchen**  
aus guter Familie kann sofort als  
**Vorwieglerin**  
eintreten. Näheres unt. Nr. 9261  
in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Stellen finden:**  
Restaurat.-Köchinnen, Mädchen,  
welche kochen können, Haus-  
u. Küchenmädchen durch Frau **Höfer,**  
Durlacherstrasse 69. 9269  
**Sch. Kellnerinnen**  
suchen und finden Stelle.  
Köchinnen, Küchenmädchen, sowie  
Kinderfrauen finden sehr gute  
Stelle durch **Bureau Schöner,**  
Gartenstrasse 61. - Ebenfalls  
können Mädchen schlafen. 9242

**Lehrmädchen.**  
Ein Mädchen, welches das Weh-  
nähen gründlich erlernen will, kann  
sofort oder später eintreten. 9262  
Karlsruhe 36, Hinterh., 2. Stod.  
Näheres tähtliche 9263

**Kellnerinnen**  
suchen sofort Stellen durch Frau  
**Höfer, Durlacherstrasse 69.**  
**Wohnung zu vermieten.**  
Reisingstrasse 53 ist im 5. Stod  
eine schöne Wohnung von 3 Zimmern  
sofort oder später zu vermieten.  
Zu erfragen Geodas-Friedrichstr. 8  
oder Rudolfstrasse 26. 9248\*

**Wohnung zu vermieten.**  
Durlacherstrasse 37, 3. St., ist eine schöne  
Wohnung von 3 Zimmern,  
Küche, Keller, Wausarbe und mit  
Gas-Anrichtung am 1. Juli zu ver-  
mieten. Näb. parterre. 9240.2.1  
Durlacherstrasse 37, 3. St., ist ein  
möblirtes Zimmer mit zwei  
Bettten sofort oder später zu vermieten.  
Ebenfalls sind 2 Tapezierer  
zu verkaufen. 9226

**Wohnung zu vermieten.**  
Quisenstrasse 56, Vorderh., 2. Stod.  
recht, ist ein großes unmöblirtes  
Zimmer, mit besonderem Eingang,  
sofort zu vermieten. 9157.2.2  
Eine Schlafkammer an einem eheleichen  
Arbeiter zu vermieten. Auch  
kann Kost gegeben werden. 9168.3.2  
Näheres Verlingstrasse Nr. 35, 4. St.  
Morgenstrasse 53, 3. St. r., ist ein  
schön möbl. Zimmer an einen  
Arbeiter billig zu verm. 9264.2.1  
Schüßlerstrasse 14, 1. Stod., ist ein  
schönes Zimmer für 1 oder 2  
Herren sofort zu vermieten. 9231  
Zu erfragen im Laden daselbst.  
Werderplatz 88, 3. St., ist ein  
möblirtes Zimmer mit Benfen  
zu vermieten. 9296



### Miether- u. Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.  
Wir laden die Wohnungsmiether der Weststadt, sowie des Stadttheils Mühlburg zu einer **Besprechung**, betr. **Erstellung oder Erwerbung von Wohnhäusern im Weststadtteil (Mühlburg)** auf **Donnerstag den 5. April, Abends 1/9 Uhr**, in den **„Württembergischen Hof“**, Uhlandstraße 22, hiermit ergebenst ein.

Der Vorstand.

**Erwin Raupp, Hofvergolder, Nchf.**  
**Wilh. Pfeiffer.**

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April ab  
**8 Friedrichsplatz 8**  
was ich hiermit empfehlend anzeige.

### Fahrrad-Versteigerung.

Donnerstag den 5. März, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag Schwimmschulstraße 8, 2. Stod, gegen Bar zum Höchstgebot versteigert:  
1 Schiffmutter, 1 Kaminöfen, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachtschiffe mit Marmor, 2 komplette Betten mit Haarmatratzen, 2 Tische, 4 Rohrstühle und 1 Polsterstuhl, 1 Rohrfauteuil, Spiegel, 1 Regulateur, 1 Wandfächer, Bettzeug, verschied. Vorhänge und Teppiche, Frauenkleider, 1 Firmenschild, 2 Koffer, 1 Herd, 3 Dosen, Waschkübel etc., wozu Stehader einlabet.

S. Hirschmann, Auktionator.

### Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger

Karlsruhe.  
unter dem Protektorat A. G. H. Prin Karl von Baden.  
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Vereinslokal Café Mai,  
Kriegstraße 101.  
Der Vorstand.

### Concurrenzlos! Confirmanden-Anzüge

aus  
Cheviot von 5 1/2 M. an,  
Kammgarn von 8 M. an,  
Buxin von 8 1/2 M. an,  
Chev.-Kammgarn v. 7 1/2 M. an.

### Herren-Anzüge.

Cheviot von 8 M. an,  
Kammgarn von 13 1/2 M. an,  
Buxin von 10 M. an,  
Chev.-Kammgarn v. 9 M. an,  
melirter Stoff v. 7 1/2 M. an.

### Knaben-Anzüge.

Cheviot von 2 1/2 M. an,  
Loden von 3 1/2 M. an,  
Jägerfagon von 3 M. an,  
Zwirn-Stw. von 1 1/2 M. an,  
Knabenhosen von 90 Pf. an,  
Blaue Arbeitsanzüge von 1,95 M. an  
nur bei 5457\*

### Möbel.

Matzen, Spiegel, Stühle, Weissfedern etc. kauft man am besten und billigsten bei  
K. Epple, Tapezier,  
Kaiserstraße 37,  
gegenüber der alten Dragonerkaserne.  
NB. Ganze Ausstattungen werden noch besonders berücksichtigt.

### Schürzen

aller Art  
in grösster und preiswerthester Auswahl.  
9067\*

### Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern, Messerputzmaschinen etc. werden prompt und billigst ausgeführt.  
Peter Eberhardt, Mechaniker,  
Amalienstr. 18. 4695\*

# Der Karlsruher Haushaltungsbazar

besindet sich  
**Kaiserstraße 73** zwischen Kronen- und Waldhornstraße. **Kaiserstraße 73**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Beehre mich Etl. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich seit 22. März 1900 aus der Firma **Veesenmeyer & Fath** ausgetreten bin und in meinem elterlichen Hause  
**Bahnhofstrasse 40**  
auf eigene Rechnung ein  
**Elektrotechnisches Geschäft**  
eröffnet habe.  
Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne  
hochachtungsvoll  
**August Fath, Elektrotechniker,**  
**Bahnhofstrasse 40.**

## W. Kern, Schirmfabrik,

Kaiserstraße 139, Ecke Marktplatz.

### Saison-Neuheit 1900.

Große Auswahl  
in eleganten **Sonnenschirmen**, sowie echte Wiener Neuheiten.  
— **Halbseidene Sonnenschirme**, —  
schwarz und farbig, von 2,50 Mark an.  
Stoffe zum Abziehen in allen Preislagen und Genres.  
Auch werden Schirme nach Wunsch schnellstens angefertigt.  
**W. Kern, Schirmfabrik,**  
Kaiserstraße 139, Ecke Marktplatz.  
Eine große Partie zurückgesetzte Sonnenschirme werden zu den billigsten Preisen abgegeben. 8334,5,3

Stets das **Neueste** in  
**Handarbeiten**  
wie auch  
**fertigen**  
**Gelegenheits-Geschenken**  
bietet zu mässigen Preisen  
**Rudolf Wieser.**

### Dürkop-Fahrräder

**Fahrräder**  
Opel-  
Karola-  
Kettenlose  
sämtliche 1900er Modelle mit hervorragenden Neuerungen  
empfiehlt der 7255,10,6  
Generalvertreter  
**Peter Eberhardt, Mechaniker,**  
Amalienstraße 18.  
Große Reparaturwerkstätte. Eigene Lernbahn.  
Kataloge auf Wunsch gratis.

Biertel 3. **Lazarus Bär Ww.,** Viertel 3.  
Ecke der Waldhornstraße  
empfiehlt ihr großes Lager sämtlicher **Holz- und Polstermöbel,**  
complete **Zimmer-Einrichtungen**  
in anerkannt besten Qualitäten  
unter **Garantie zu sehr billigen Preisen.**  
Eigene Tapezierwerkstatt im Haus.

# Schürzen

in neuer Auswahl empfiehlt billigst  
**Emil Kley,**  
8680,2,2  
Erbprinzenstraße 25.

**Theilhaber gesucht.**  
Etiler (ev. auch aktiver) mit 15- bis 20,000 Mark Einlage, welche sichergestellt werden, zur Einführung eines neuen Geschäftszweiges in ein rentables Fabrikationsgeschäft. Offerten sub Z. R. 169 befördert  
**Rudolf Kesse, Basel.** 1840a,2,2

## Karlsruher Schuh-Magazin

### Gebrüder Schiff.

Wegen Umzug  
**Grosser Räumungs-Verkauf**  
zu bedeutend ermässigten Preisen.  
**Gebrüder Schiff,**  
7573\*  
3 Karlsruherstrasse 3 (Frankeneck).

Für diese Saison empfehle zu billigst gestellten Preisen das  
**Pfeil-Fahrrad**  
der Fa. Claus & Plontje, Mühlhausen i. Thüringen, als ein allen Anforderungen entsprechendes, unübertroffenes, erstklassiges Rad,  
sowie  
**Triumph-Fahrräder**  
der Deutschen Triumph-Fahrradwerke A.-G., Nürnberg.  
**Columbia-Fahrräder**  
der Pope-Manufacturing Co. 8651,50,2  
**Motorfahrräder und Motorwagen.**  
**G. Mappes, vorm. Aug. Mappes,**  
Nähmaschinen- u. Strickmaschinen-Fabriklager,  
13 Hebelstraße 13, vis-à-vis dem Rathhause.  
Preisliste und Katalog gratis und franco.

**Heilbronner Rothwein,**  
vorzüglich guter Rothwein,  
à Flasche 85 Pf. incl. Glas  
empfiehlt 7094,8,5  
**August Klingele,**  
Amalienstr. 71. Telefon 671.  
**Lipton's Thee**  
vorzügliche Qualitäten,  
per Pfd. M. 1,80, M. 2,50, M. 3,-  
bei 2141\*  
**Karl Baumann,**  
Akademiestraße 20,  
**Carl Roth, Hojdroguerie,**  
**Hermann Baumann,**  
Kreuzstraße 10.